Nr. 151. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 2. April 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 1. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend aus Dresden zurückgekehrt. Am Nachmittage fand im Palais der Frau Herzogin Mutter eine engere Familientafel statt, an welcher Ihre Majestät die Kaiserin, die Prinzessin Feodore, der Herzog Ernst Günther, der Erbprinz und die Erbprinzessin Reuß und der Prinz Hohenlohe, kommandirt zur diesseitigen Gesandtschaft in Dresden, mit Einladungen theilnahmen.

— Die deutschen Dampfschiffs-Linien nehmen neuerdings einen erheblichen Aufschwung. Mitte 1889 wurde in Hamburg eine deutsch-australische Dampfschifffahrts-Gesellschaft errichtet, welche am 24. Juli 1889 ihre Fahrten über Antwerpen, nach Adelaide, Melbourne und Sidney durch den Dampfer „Elberfeld" aufnahm. Es wurden vierwöchentliche Fahrten, jährlich dreizehn gemacht und für diesen Dienst 7 Schiffe, sämmtlich mit deutschen Städtenamen eingestellt. Hauptsächlich wollte man dem Zwischenhandel über England entgegentreten, da dieser letztere bis dahin eine noch höhere Summe umfaßte, als der auf 20 Millionen Mark geschätzte direkte Ausfuhrhandel zwischen Deutschland und Australien. Schon vorher hatte sich ein Fortschritt in der direkten Ausfuhr australischer Wolle nach Deutschland geltend gemacht. Statt der früheren absoluten Abhängigkeit vom englischen Markte war seit mehreren Jahren bereits der direkte Bezug durch Vermittelung deutscher Einkaufshäuser in Australien vertreten, man begegnete dort unmittelbar hinausgesandten deutschen Einkäufern, welche im Auftrage bestimmter Spinnereien an Ort und Stelle und mit völliger Umgehung des englischen Zwischenhandels den Bedarf deckten. Namentlich sächsische und baierische Fabriken hatten solche Vertreter dahin gesandt.

Die an diese Beobachtungen geknüpften Berechnungen haben sich als richtig erwiesen. Aus dem Berichte, welcher der General-Versammlung der deutsch-australischen Dampfer-Gesellschaft am 11. März über die Ergebnisse bis Ende 1890 vorgelegt wurde, ergiebt sich, daß im Ganzen von den 7 Schiffen 16 Fahrten gemacht wurden, nämlich 13 nach Australien und zurück, eine außerordentliche Fahrt nach Australien und zwei Fahrten in anderer Richtung. Es wurde damit ein Ueberschuß von 831,000 Mark erzielt, von denen 327,000 Mark Abschreibungen für Werthverminderung der Schiffe und 200,000 Mark für Erneuerungen ausgesetzt wurden. Es bleiben also zur Vertheilung 304,000 Mark oder bei einem Kapital der Gesellschaft von 5½ Millionen Mark nahezu 6 Prozent.

In der Verbindung zwischen Australien und Europa sind aber neuerdings solche Konkurrenz-Verhältnisse eingetreten, daß man mit den vierwöchentlichen Fahrten nicht mehr ausreicht; deshalb ist beschlossen worden, dreiwöchentliche zu beginnen und einen achten Dampfer zu bauen.

Dieselben Gründe, sowie der dauernde ungewöhnliche Frachtenandrang haben den „Norddeutschen Lloyd" in Bremen zu dem Beschluß gebracht, zunächst bei den Fahrten nach Ostasien einen 14tägigen Dienst, statt des bisherigen monatlichen, herzustellen.

— Wie der „Hamb. Korresp." meldet, hat Herr v. Bötticher ein huldvolles kaiserliches Handschreiben mit Bezug auf die bekannte Angelegenheit empfangen, welches wahrscheinlich zur Veröffentlichung gelangen werde. Ob es dazu bestimmt ist, wissen wir nicht; richtig ist, daß Herrn v. Bötticher in den Ostertagen ein kaiserliches Handschreiben zugegangen ist.

— In der Meldung der Neu-Guinea-Kompagnie vom Tode des General-Direktors Wißmann zu Finschhafen hieß es, daß dort außerdem um dieselbe Zeit mehrere Beamte und Seeleute gestorben seien. Hierzu bemerkt die „Neue Preuß. Ztg.":

Wie verlautet, berichtet das aus Cooktown gekommene Telegramm, daß binnen kurzer Zeit zu Finschhafen nicht weniger als 14 Personen von der Malaria hingerafft worden sind. Es ist daher erklärlich, daß man sofort die seit mehreren Jahren geplante Verlegung der Station von der Insel Madang nach dem Festlande in Angriff genommen hat. Nach solchen großen Verlusten an Menschen wird es der Neu-Guinea-Kompagnie noch schwerer als bisher werden, für die bezüglichen Posten auf ihrem Schutzgebiete geeignete Persönlichkeiten zu erhalten. Die Schwierigkeiten, welche die Entwickelung einer solchen jungen Kolonie schon an sich macht, werden so noch bedeutend erhöht.

— Die anscheinend mißliche Anforderung, welche wegen der Vergewaltigung eines bremischen Handelsschiffes durch die chilenische Revolutionspartei seitens der deutschen Interessenten an die Reichsregierung gestellt werden könnte, ist nach einem inzwischen eingetroffenen englischen Bericht, wie man annehmen muß, bereits gegenstandslos geworden. Unter dem 27. Februar meldet ein Offizier des englischen Geschwaders aus Iquique, daß er mit seinem Schiffe „Warspite" aus Valparaiso nach Coquimbo abgegangen sei, um Händel zwischen englischen Schiffen und dem Geschwader der Aufständischen zu untersuchen. Dort habe er erfahren, daß die Aufständischen zunächst versucht hätten, zwei englischen Kohlenschiffen ihre Kohlen abzunehmen, bei dem Widerstande der englischen Kapitäne aber davon abgesehen, dafür die deutsche Bark „Rajah" in Schlepptau genommen und sie mit Mannschaft und Ladung nach Iquique geführt hätten. Dorthin setzte der „Warspite" seine Reise fort, um Aufklärung zu erlangen. Die „Rajah" wurde in Iquique in Besitz der Aufständischen gefunden, doch schien der ganze Streitfall nach mehreren diplomatischen Besuchen freundschaftlich geordnet zu sein, denn das chilenische Flaggenschiff grüßte die englische und die deutsche Flagge mit 21 Kanonenschüssen. Auffälliger Weise ist aus deutscher Quelle bisher noch keine Mittheilung über eine gütliche Beilegung erfolgt, doch läßt sich vermuthen, daß bisher ein förmlicher Antrag der betheiligten deutschen Interessenten auf diplomatische Unterstützung beim auswärtigen Amt nicht gestellt worden. Wie die obige Mittheilung zeigt, haben die Kapitäne der englischen Schiffe sich der chilenischen Bedränger mit Erfolg erwehren können, was dem deutschen Kapitän bekanntlich nicht gelang. Der Grund dafür liegt augenscheinlich in dem Rückhalt, den die englischen Handelsschiffe in der Vertretung ihrer heimischen Seemacht fanden, während das deutsche Schiff sich auf fremde Hülfe angewiesen sah. Ob dieser Mangel nachträglich noch ausgeglichen werden wird, steht einstweilen dahin. Immerhin würde, wie bereits bemerkt, die Entsendung eines der vier Schiffe des Kreuzergeschwaders, das zur Zeit an der Ostküste Chinas entlang dampft, an die chilenische Küste ohne Schwierigkeit zu ermöglichen sein. Auch ein amerikanisches Geschwader soll erst in den nächsten Tagen von San Francisco nach Chile abgehen, woraus zu ersehen ist, daß die Befürchtung des Reichskanzlers von Caprivi betreffs des zu späten Eintreffens der Hülfe am Orte der Gefahr nach Lage der Dinge an andern zuständigen Stellen keineswegs getheilt wird.

— Der „Reichs- und Staatsanzeiger" schreibt in seinem nichtamtlichen Theile:

Nachdem schon seit längerer Zeit Erwägungen über eine anderweite Regelung der Verwaltung des durch die Verordnung vom 2. März 1868 in Beschlag genommenen Vermögens der vormaligen hannoverschen Königsfamilie stattgefunden haben, ist nunmehr vom Staatsministerium der Beschluß gefaßt worden, dem Landtage der Monarchie in der nächsten Session einen Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen, welcher für die Dauer der Beschlagnahme die erforderlichen näheren Bestimmungen über die Verwendung der Revenuen dieses Vermögens und deren Kontrolle zu treffen bestimmt ist.

Friedrichsruh, 1. April. Am heutigen Geburtstage des Fürsten Bismarck übersandte der Hamburger Senat durch eigenen Boten ein Glückwunschschreiben. Der Kommandeur des 9. Jäger-Bataillons, Oberstlieutenant Henke, und Major Weizenegger kamen zur Gratulation. Das Musikkorps der 9. Jäger konzertirte vor dem Schlosse, heute Abend wird auch dasjenige der 31er konzertiren. Als weitere Gäste sind der Oberjägermeister von Kotze nebst Frau aus Aschersleben und der Bruder des Fürsten hier eingetroffen.

Das zahlreiche Publikum, welches sich in der Nähe des Schlosses angefunden hatte, um den Fürsten Bismarck zu sehen, erhielt ungehinderten Zutritt zum Park. Der Fürst trat auf die Veranda und nahm, sichtlich bewegt von dem Jubel und dem brausenden Hurrah, das ihn empfing, persönliche Glückwünsche und von vielen Seiten Bouquets entgegen. Sodann sprach er den Herzugeströmten seinen Dank aus und äußerte: „Ich bin leider nicht gesund und kann bei dem Wetter nicht draußen bleiben."

Apenrade, 1. April. Die bedeutende Fabrik und Sägemühle des Bauunternehmers Lorenzen ist vollständig niedergebrannt, Maschinen und Modelle sind sämmtlich vernichtet.

Köln, 1. April. In der gestrigen Hauptversammlung des rheinischen Schulmänner-Vereins kritisirte der Vorsitzende, Gymnasial-Direktor Jäger, in sehr abfälliger Weise die Berliner Schulreform-Konferenz. Hauptsächlich hätten die Bemerkungen des Kaisers, daß die höheren Schulen den Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht von selbst aufgenommen und daß die höheren Schulen seit 1871 es an Pflege des nationalen Einheitsgedankens hätten fehlen lassen, große Bedenken hervorgerufen. Redner hegt die Besorgniß, daß durch unmittelbares Eingreifen der Schule die Ausbreitung der Sozialdemokratie nicht verhütet, sondern hervorgerufen werde. Der zweite Vorwurf sei nach seinen Wahrnehmungen unbegründet. Redner bestritt ferner entschieden die Reform-Bedürftigkeit der höheren Schulen überhaupt. In dieser Beziehung habe man der Nation einen rechten Bären aufgebunden. Im Allgemeinen müsse man der Zukunft unseres höheren Unterrichtswesens mit größter Besorgniß entgegensehen. Die Ausführungen des Direktors Jäger wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Köln, 1. April. Die Stadt Köln hat ihrem Ehrenbürger, dem Fürsten Bismarck, zum heutigen 76. Geburtstage eine kostbare Blumenspende und ein Glückwunschschreiben übersandt. Das Bismarckdenkmal ist prächtig geschmückt.

Die Stadt Siegen ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger.

Köln, 1. April. (W. T. B.) Der Norddeutsche Lloyd, der schon seit langer Zeit für seine Schnelldampfer englische Kohlen bezieht, hat jetzt, der „Kölnischen Volks-Zeitung" zufolge, begonnen, für seine Frachtdampfer amerikanische Kohlen zu gebrauchen, wovon in den nächsten Wochen beträchtliche Mengen zu erwarten seien. Die Hamburger Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft habe ebenfalls für ihre Dampfer amerikanische Kohlen eingeführt.

Trier, 30. März. Der in Abazzia ertrunkene Graf Kesselstadt ist der Besitzer des großen Kesselstadt'schen Majorates, zu dem die besten Weinberge der Mosel, ausgedehnte Waldungen in unserem Regierungsbezirk und sonstige große Liegenschaften gehören. Graf Arthur Kesselstadt folgte als Majoratsherr seinem Vater im Januar d. J. Er zählte erst 23 Jahre. Sein Nachfolger ist Graf Eugen Kesselstadt, der jüngere Bruder des Verunglückten.

Hamburg, 31. März. Der am 3. April abgehende Schnelldampfer „Columbia" hat die erste deutsch-amerikanische Seepost an Bord; dieselbe wird von deutschen und amerikanischen Beamten begleitet, ein Postbureau ist auf dem Dampfer eingerichtet. Die dadurch erreichte Beschleunigung der deutsch-amerikanischen Briefsendungen dürfte sehr erheblich werden.

Hamburg, 1. April. Der „Hamb. Korresp." bringt heute einen Berliner Brief, worin es heißt, es sei zweifellos, daß unter den aus der Aera Bismarck übernommenen Personen keine mehr als eine vorwärtstreibende Kraft ersten Ranges anzusehen sei. Theils seien dieselben überhaupt nicht Männer von energischer Initiative, theils hätten sie die früher in hohem Maße vorhandene Kraft der Initiative aufgebraucht. Die neuen Männer hätten zumeist noch keine Gelegenheit gehabt, zu zeigen, inwieweit ihnen eine solche Kraft innewohne. Der hervorragendste Mann unter ihnen scheine der neue Kultusminister zu sein; zwar weniger von eigener Initiative, sei er doch ein Mann von ruhiger Besonnenheit und praktischem Maßhalten, was unter Umständen einer allzu stürmisch vorwärts drängenden Kraft ein nützliches Gegengewicht bieten könne. Die am meisten vorwärts treibende Persönlichkeit bleibe demnach auch fernerhin der Finanzminister Miquel. Die Kommissionsverhandlungen betreffs der Sperrgelder-Vorlage hätten gezeigt, daß sich die treibende Kraft desselben auch über sein Finanzressort hinaus geltend zu machen wisse. Wenn heute die innere Politik Preußens im Gegensatze zu den letzten Jahren der Reichskanzlerschaft des Fürsten Bismarck der Politik des Reiches an Initiative und reformatorischer Kraft so weit voranstehe, so liege die Ursache wesentlich in der Person Dr. Miquels und in dem überwiegenden Einflusse, den er auf die Angelegenheiten Preußens zu üben in der Lage sei. Die Schlußfolgerung für den Fall, daß eine energischere Initiative auf dem Gebiete der inneren Reichspolitik angezeigt erscheinen sollte, liege auf der Hand.

Lübeck, 1. April. Das Gefolge Sr. Majestät des Kaisers besteht aus Generaladjutant v. Hahnke, Dr. v. Lucanus, General v. Wittich, Graf Wedell, Hofmarschall v. Lyncker, Leibarzt Dr. Leuthold, Chef des Marine-Kabinets, Freiherr v. Senden-Bibran, Flügeladjutanten v. Kessel und Freiherr von Seckendorff, Feldmarschall Graf Moltke und dessen Adjutanten, Major v. Moltke, Staatsministern v. Bötticher und Freiherr v. Berlepsch, den Staatssekretären Freiherr v. Marschall und Freiherr v. Maltzahn, dem Grafen Waldersee und dessen Adjutanten, dem Kommandeur der 17. Division, Grafen Fink v. Finkenstein, der 33. Infanterie-Brigade, Heinrichs, des 76. Infanterie-Regiments Freiherr v. Prittwitz-Gaffron, Steuerdirektor Krieger u. s. w. Der hanseatische Minister-Resident Krüger, der Kriegsminister v. Kaltenborn und Staatssekretär Bosse haben abgesagt. Beim Einzuge des Kaisers bilden Spalier: 17 Krieger-Vereine, sämmtliche Schulen (6000 Schüler und Schülerinnen), die Gewerke und die Bauunternehmer, die Schützen-, Turner- und Gesangvereine, sowie die Feuerwehren Lübecks und der Umgegend.

Dresden, 1. April. Der zum königlich sächsischen Staats- und Kriegsminister, sowie zum General-Lieutenant ernannte Karl Paul Edler v. d. Planitz ist 1837 zu Hohengrün bei Auerbach geboren, trat 1853 als Avantageur in die Artillerie ein, wurde 1855 Fähnrich, 1856 Lieutenant, 1865 Premierlieutenant, 1867 Hauptmann, 1873 Major und kam als solcher nach Berlin als Militärbevollmächtigter, eine Stellung, welche er zehn Jahre innehatte. Während dieser Zeit wurde er 1879 Oberst-Lieutenant und 1882 Oberst. 1883 nach Dresden zurückberufen, wurde er Chef des königl. sächsischen Generalstabes. Im Jahre 1888 wurde er Generalmajor und 1889 Kommandeur der Infanteriebrigade 45. Seine Ernennung zum Brigade-Kommandeur war eine der ersten, welche einem Artilleriegeneral zu Theil wurde.

Aus der Pfalz, 28. März. Am nächsten Mittwoch begiebt sich eine Abordnung von drei Herren aus Neustadt a. d. Haardt — der Reichstagsabgeordnete Dr. Buhl gehört derselben nicht an — nach Friedrichsruh, um dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage namens einer Vereinigung Neustadter Herren ein Festgeschenk zu überreichen, bestehend in einem silbernen Pokal und einem Viertelstück besten Neustadter Weins. Von dem Pokal macht die „Neustadter Zeitung" folgende Beschreibung: Derselbe hat eine Höhe von 65 Zentimeter und besteht aus schwerster silbergetriebener und reich vergoldeter Arbeit. Der Becher selbst steht auf einer runden Tablette, die mit Rebengewinden eingefaßt ist. Aus einem breiten goldenen Rand hebt sich ein großes Medaillon plastisch heraus, auf welchem sich in künstlerisch vollendeter Form eingravirt eine Ansicht von Neustadt mit der Umschrift „Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!" befindet. Der Pokal ist gekrönt mit einer Nachbildung der Niederwald-Germania in ganz vorzüglicher Arbeit. Die Wandung des Bechers, welcher mit getriebenen Ornamenten der schönsten Formation versehen ist, trägt auf der Vorder- und Rückseite einen aus dem Ganzen herausgearbeiteten Schild. Der erstere enthält in erhabener Goldschrift die Widmung: „Dem Begründer des deutschen Reiches dankbar treue Verehrer aus Neustadt a. d. H. Rheinpfalz, 1. April 1891", während auf dem zweiten in gleicher Ausführung das Wappen Bismarcks angebracht ist mit der Umschrift: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt". Die Rundung des Bechers, welche sich weit ausbuchtet und mit herrlicher getriebener Arbeit geziert ist, schließt mit vier Halbfiguren ab, welche durch massive Rebenguirlanden untereinander verbunden sind. Das Ganze steht auf drei, durch Karytidenköpfe gebildeten Füßen. Gleichzeitig wird eine Adresse überreicht, welche folgenden Wortlaut hat: „Durchlauchtigster Fürst! Wie alljährlich, so wird auch dieses Jahr wieder überall in der Pfalz der Geburtstag Ew. Durchlaucht festlich begangen werden. Die ehrerbietigst unterzeichneten Neustadter wollten es sich aber nicht nehmen lassen, bei Ew. Durchlaucht 76. Geburtsfeste dem glorreichen Mitbegründer und Festiger des deutschen Reiches als ein besonderes Zeichen ihrer unverbrüchlichen Treue und nie und nimmer erlöschenden Dankbarkeit diesen Pokal und eine Probe Neustadter Rebenbluts ehrfurchtsvoll widmen zu dürfen. Möge es unserm großen deutschen Mitbegründer noch lange Jahre vergönnt sein, in voller Gesundheit aus dem Becher zu trinken zu Seiner und der Seinigen herzinnigen Freude und des ganzen deutschen Vaterlandes Ruhm und Ehre!" In den meisten pfälzischen Städten wird der Geburtstag des Fürsten festlich begangen werden. In Neustadt werden die Reichstagsabgeordneten Dr. Buhl und Dr. Böcklin sprechen, in Speier der Reichstagsabgeordnete Dr. Clemm.

Helgoland, 28. März. Mit der Grundsteinlegung des Kaisersteines ist in diesen Tagen begonnen; derselbe wird vor dem Leuchtthurme genau an der Stelle errichtet werden, wo Se. Majestät der Kaiser am 10. August 1890 stand, als er die Rede bei der Uebernahme der Insel hielt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. März. In einer Unterredung äußerte ein hervorragender Staatsmann, der traurige Zwischenfall in Sofia bilde eine neuerliche Mahnung, daß man sich von der Friedenszuversicht nicht allzusehr einlullen lassen dürfe. Andererseits zeige Bulgarien auch nach dem jüngsten Anschlag, wie konsolidirt dort bereits die Verhältnisse seien, das Land sei vollkommen ruhig; die Ermordung des Finanzministers werde eine ganz andere Wirkung hervorbringen, als die Urheber beabsichtigten. Die russischen Blätter thäten doppelt Unrecht, den Mord als Beweis für die angebliche Unhaltbarkeit der bulgarischen Zustände hinzustellen; gerade die russischen Blätter sollten lieber derlei gewagte Behauptungen unterlassen; internationale Folgen seien von dem Zwischenfall schwerlich abzuleiten; auch das Gerücht, Rußland werde die ostrumelische Gouverneur-Frage aufwerfen, sei unglaubhaft, dazu fehle jede Handhabe, ein solcher Schritt würde obendrein im Sande verlaufen, weil die Pforte darauf nicht reagiren würde. Im großen Ganzen habe die allgemeine Lage keine Veränderung erfahren, nur sei die Welt wieder an die bestehende Unsicherheit erinnert worden.

Wien, 1. April. Von hiesigen Blättern widmen blos zwei, das antisemitische „Deutsche Volksblatt" und die liberale „Deutsche Zeitung", dem 76. Geburtstag des Fürsten Bismarck Leitartikel. Das erstere preist den gewesenen Reichskanzler mit enthusiastischen Worten; die „Deutsche Zeitung" widmet dem Fürsten Bismarck sympathische Worte, beklagt aber die Entfremdung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten, welche am politischen Horizont Deutschlands eine trübe Wolke bilde.

Gestern Abend fand ein Festbankett des Vereins deutscher Reichsangehöriger „Niederwald" statt, bei welcher Gelegenheit an den Fürsten Bismarck eine Gratulationsdepesche gerichtet wurde, in welcher der unendlichen Dankbarkeit, Liebe und Bewunderung des deutschen Volkes für seinen größten Sohn Ausdruck gegeben und dem Schöpfer des Reiches ein jubelndes Hoch gebracht wird.

Wien, 1. April. Die Gerüchte vom Rücktritt Admirals Baron Sterneck von der Leitung der Marine sind vollkommen erfunden.

Schweiz.

Bern, 1. April. Im Auftrage des Bundesanwaltes hat die Tessiner Polizei genaue Erhebungen über die in Lugano wohnenden fremden Anarchisten angestellt. Herkunft, Familienverhältnisse, die pekuniäre Lage, die Dauer des Aufenthalts jedes einzelnen Individuums wurden festgestellt. Diese Erhebungen hängen wahrscheinlich mit dem letzthin in Calpolago stattgefundenen internationalen Anarchisten-Kongreß zusammen.

Belgien.

Brüssel, 1. April. (Hirschs T. B.) Meldungen aus allen Theilen der Provinzen bezeichnen die Lage als eine durchaus ruhige. Die partiellen Ausstände sind im Abnehmen begriffen. Im Borinage, wo besonders Unruhen befürchtet wurden, kehren die Leute zur Arbeit zurück und haben den Beschluß gefaßt, den Ausstand bis zum 20. April hinauszuschieben.

Der kürzliche Prozeß in Lüttich hat ergeben, daß eine große Anzahl der dortigen Arbeiter bewaffnet ist. Unter den 25 Verhafteten, welche bei einem Tanzvergnügen sich betheiligt hatten, trugen 19 Revolver.

Brüssel, 1. April. (Hirschs T. B.) Die Lütticher Föderation der Arbeiterpartei beschloß, den Generalausstand am 1. Mai zu verschieben, falls nicht vorher die Revision in der Kammer abgelehnt sei, dagegen den Kongreß am 5. April aufzufordern, den 1. Mai als den Termin für den Generalausstand zu proklamiren, falls bis dahin die Revision von der Kammer nicht beschlossen sein sollte.

Brüssel 1. April. (Hirschs T. B.) Der Generalrath der Arbeiterpartei und das General-Komitee der Fortschrittspartei treten heute Nachmittag zu einer dringenden Berathung zusammen.

Der Kommandant Coquilhat, Vizegouverneur des Kongostaates, ist in Boma gestorben.

Italien.

× **Rom,** 31. März. Die jüngsten Evolutionen der italienischen Politik haben zum Gegenstand das Verhältniß Italiens zu den beiden mächtigsten Republiken diesseits und jenseits des Ozeans. Während Italiens Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika von jeher die besten waren, haben sie ganz neuerdings durch die bekannten Ausschreitungen des lynchwüthigen Mob in New-Orleans eine nicht ganz unerhebliche Trübung erfahren, welche in der Abberufung des italienischen Gesandten in Washington und durch den Widerhall, dem dieses Vorgehen in der öffentlichen Meinung Amerikas begegnet ist, ihren charakteristischen Ausdruck findet. Umgekehrt läßt es sich der jetzige Leiter der italienischen Politik, Marchese di Rudini, eifrigst angelegen sein, die bis zu einem hohen Grade der Schroffheit gediehene Spannung zwischen Italien und Frankreich nach Möglichkeit zu mildern, wobei er allerdings in der Lage ist, seinerseits Avancen über Avancen machen zu müssen, ohne Gewißheit darüber, ob Frankreich überhaupt, und unter welchen Bedingungen geneigt sein möchte, sich den italienischen Liebeswerbungen entgegenkommend zu erweisen. Beide vorerwähnten Aktionen Italiens stehen zwar in keinerlei ursächlichem Zusammenhange, immerhin aber liegt es in der Natur der Sache, daß bei einer einheitlichen Leitung der auswärtigen Politik der verbindende Faden sich überall hindurchzieht. Wenn es wahr ist, daß der italienische Ministerpräsident dem Korrespondenten eines Pariser Blattes gegenüber ausdrückliches Gewicht auf die Zugehörigkeit Italiens zum Dreibund und auf die friedlichen Tendenzen der italienischen Politik gelegt hat, so folgt daraus indirekt, daß Italien garnicht daran denkt, sich überseeische Verwickelungen auf den Hals zu laden, unter deren Wucht seine Bedeutung für die internationale Konstellation in Europa paralysirt werden könnte. Und wiederum können sich die französischen Chauvinisten aus der Energie, die Italien in der Wahrung seines nationalen Prestiges selbst einer Macht gegenüber, wie der republikanische Koloß jenseits des Ozeans, entfaltet, eine gute Lehre entnehmen, nämlich die, in ihrer herausfordernden, geringschätzigen Behandlung des südöstlichen Nachbarreiches bei Zeiten inne zu halten — wenn auch von da bis zu der von Rudini ersehnten Intimität der beiden romanischen Hauptvölker noch ein sehr weiter Weg sein dürfte.

Rom, 1. April. (W. T. B.) Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht die von gestern datirte Note des italienischen Gesandten Fava an den Staatssekretär Blaine, worin die Abreise des Gesandten für den Fall angekündigt wird, daß die Unionsregierung die Forderungen der italienischen Regierung nicht erfülle. In der Note heißt es, was die italienische Regierung verlangte und noch verlange, sei, daß die Unionsregierung die Einleitung einer regelmäßigen Untersuchung gegen die Schuldtragenden an den Vorfällen in New-Orleans verbürge und im Grundsatze die Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung an die Opfer anerkenne. Die italienische Regierung könne und dürfe nicht amerikanische Einrichtungen diskutiren, aber sie müsse die Unionsregierung an die Beobachtung der Grundsätze des Völkerrechts erinnern. Sie hoffe, die Unionsregierung werde die Verpflichtung begreifen, als Regierung eines zivilisirten Staatswesens den gerechten Forderungen Italiens nachzukommen. Wenn dies nicht der Fall wäre, habe der Gesandte auf Befehl seiner Regierung zu erklären, daß er einen Posten verlasse, auf welchem ein rechtlich begründeter Akt der Vertreter des Königs sich als unwirksam erwiesen habe.

Die „Agenzia Stefani" fügt hinzu, man glaube, daß, wenn der Gesandte nicht innerhalb einer Woche eine befriedigende Antwort erhalte, derselbe Washington verlassen und die Führung der laufenden Geschäfte dem ersten Sekretär der Gesandtschaft übergeben werde.

Neapel, 1. April. (W. T. B.) Der deutsche Generalkonsul hierselbst, Otto Beer, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Frankreich.

Aus Paris vom 29. März wird der „Köln. Ztg." berichtet: Der hiesige „Times"-Korrespondent Blowitz veröffentlicht in der „Revue Illustrée" einen Artikel über den Botschafter Grafen Münster, dem ich folgende Stelle entnehme: Im vergangenen Jahre fuhr eines Tages Graf Münster, an seiner Seite Komtesse Marie Münster, im offenen Wagen durch die Avenue des Bois de Boulogne. Man war dort grade damit beschäftigt, einigen Kompagnien Reservisten Kommisbrod zu vertheilen. Da wurde der Ruf vernehmbar: „Das ist der deutsche Botschafter!" Augenblicklich erhob ein Reservist, bleich vor Wuth, den Arm und schleuderte sein Kommisbrod gegen den Wagen. Das Brod traf den Hut des Dieners und wurde von diesem aufgefangen. Graf Münster drehte sich um, befahl seinem Diener, den Hut wieder aufzusetzen und wollte schon das Brod zurückgeben, um den Zwischenfall nicht zu verlängern. Aber schon hatten sich die Reservisten an den Wagen herangedrängt und warteten aufgeregt auf die weitere Entwickelung der Dinge. Derjenige, welcher das Brod geworfen hatte, sprang vor und rief: „Mein Brod, geben Sie mir gefälligst mein Brod wieder!" Der Botschafter drehte sich ruhig um und sagte mit lauter Stimme: „Nein, ich werde es nicht thun, ich muß eine Genugthuung haben und Sie werden sie meinen Pferden geben, die dieses Brod sehr lieben." Begleitet vom Lachen und dem Beifallsruf der Reservisten fuhr er nun im scharfen Trabe ab. — Diese Anekdote hat sich in der That ungefähr so zugetragen, wie Blowitz sie schildert. Allerdings ist sie in der obigen Fassung etwas dramatisirt und namentlich hat der Reservist sein Brod nicht drohend und bleich vor Wuth zurückgefordert, sondern viel eher in kläglichem Tone. Ferner ist es nicht richtig, daß Graf Münster die oben angeführte Rede an das versammelte Kriegsvolk gehalten habe. Er sagte nämlich nur, halb zu dem Reservisten, halb zum Kutscher gewandt: Ah mais non, je ne le rendrai pas. Wahr hingegen ist, daß die Pferde nach der Heimkehr das Brod mit vorzüglichem Appetit aufgefressen haben, und wahr ist ferner, daß der Botschafter durch seine Geistesgegenwart die Lacher auf seine Seite bekam und begleitet vom allgemeinen Bravoruf ungehindert abfahren konnte.

Die drei Feldbatterien aus Vannes sind in St. Mihiel eingerückt, wo bisher nur eine Batterie des 25. Regiments gelegen hat. Abgesehen von der als dauernd geltenden Verlegung zweier fahrenden Abtheilungen aus dem nördlichen und westlichen Frankreich an die Ostgrenze befinden sich zur Zeit noch drei fahrende Batterien aus dem Südwesten, vom 24. Regiment in Tarbes (18. Arme-Korps) im Lager von Châlons, deren Verlegung als eine „zeitweilige" bezeichnet wird; eine reitende Batterie desselben Regiments ist schon seit längerem in Stenay (6. Regiment) der 4. Kavallerie Division zugetheilt. Die Feldartillerie beim 6. Korps dürfte demnach jetzt im ganzen 45 Batterien zählen, wozu beim 7. Korps 24 kommen, so daß im ganzen an der Ostgrenze 69 Batterien stehen!

Mit Ausnahme des Regional-Regiments Nr. 155 und dreier Jäger-Bataillone wird die Infanterie der Pariser Armee alle zwei Jahre divisionsweise aus dem 1., 4. und 5 Armee-Korps abgelöst. In letzter Zeit war, namentlich mit Rücksicht auf eine Mobilmachung, eine Aenderung dahin ins Auge gefaßt worden, daß die Regimenter ihre ständige Garnison erhalten und nur einzelne Bataillone zwischen der Hauptstadt und der Provinz wechseln sollten. Da man aber von dem verlängerten Aufenthalt derselben Truppe in Paris Gefahren für die Mannszucht und außerdem eine Erschwerung der Manöverausbildung für die Offiziere besorgt, soll es, vorläufig wenigstens, bei dem bisherigen Turnus sein Bewenden haben.

Ein fahnenflüchtiger Lieutenant des 52. Linien-Regiments, Grac, ist in Genf verhaftet und den französischen Militär-Behörden ausgeliefert worden. Die Genfer Polizei scheint also französischen Requisitionen gegenüber ein ganz außerordentliches Entgegenkommen zu beweisen und dem mächtigen Nachbar förmliches Hausrecht auf „republikanischem" Boden einzuräumen. Grac war freilich auch wegen Unterschlagung verfolgt.

Paris, 1. April. (W. T. B.) Der „Gaulois" veröffentlicht eine Unterredung eines Korrespondenten mit dem italienischen Ministerpräsidenten Rudini, in welcher Rudini angeblich erklärt hätte, er sei gerührt gewesen von der Sympathie, welche die französische Presse ihm bei der Uebernahme der Staatsgeschäfte bewiesen habe. Das italienische Ministerium wolle den Frieden in Europa und arbeite ausschließlich zu diesem Zwecke. Die Tripelallianz, welche man als eine Drohung gegen Frankreich ausgeben wollte, habe Europa eine lange Periode des Friedens gegeben. Dies beweise, daß die Tripelallianz Niemanden bedrohe. Die Aufrechterhaltung des Status quo durch den Dreibund könne nur denen mißfallen, die einen Sprung ins Unbekannte thun wollen. Italien müsse für sich, seine Alliirten und für Frankreich Alles beseitigen, was den Frieden und die Ruhe Europas, deren Italien im Hinblick auf seine innere Politik absolut bedürfe, gefährden könne. Das letzte Votum der italienischen Kammer und die Zusammensetzung des Kabinets beweise das Gleiche und sei ein Ausdruck der liberalen kon-

stitutionellen Partei, welche die große Majorität des Landes und der Kammer bilde. Die einfache, offene und loyale Politik Italiens werde alle Zweifel und Mißverständnisse beseitigen, was übrigens schon um deswillen leicht sei, weil Italien von Frankreich nichts verlange als Wohlwollen gegen Wohlwollen. Die Gemeinschaft der Interessen zwischen beiden Ländern werde das Uebrige thun.

Paris, 1. April. (Hirschs T. B.) Es ist das Gerücht verbreitet, daß heute Nacht ein Attentat auf den Gesandten von Venezuela verübt sein soll.

Paris, 1. April. (Hirschs T. B.) Die Maler Bougrol und Gerone reisen in Folge einer Einladung des Petersburger Kunstvereins demnächst nach Petersburg.

Spanien und Portugal.

Madrid, 1. April. (Hirsch's T. B.) Die Nachrichten über Arbeiterbewegungen in den Provinzen sind außerordentlich beunruhigend; in den größeren Städten dauern die Arbeiterversammlungen fort. In den Industriezentren findet überall eine fieberhafte Agitation für den General-Ausstand statt, welcher am 1. Mai beginnen soll. Anarchistische Redner forderten in Versammlungen, welche in Valencia, Alicante und Gerona stattgefunden, die Arbeiter auf, die Arbeit niederzulegen und sich durch Plünderung Brod zu verschaffen.

Großbritannien und Irland.

London, 28. März. Die politischen Ostereier scheinen heuer mehr als gewöhnlich mißrathen zu sein. Aus Osten kommt ein schlechtes in Gestalt der erneuten Rüstungen Rußlands, das auch hier sehr ernst genommen werden, aus dem Balkan die nicht minder überraschende als bedenkliche Kunde der Ermordung des bulgarischen Ministers Beltschew und aus dem lebenslustigen Paris das Osterei des „Figaro", welches glücklicherweise dermaßen faul ausgefallen ist, daß es selbst der englischen Presse unverdaulich vorzukommen scheint. Wenigstens haben sich die Zeitungen mit der einzigen Ausnahme des sensationssüchtigen „Daily Telegraph" damit begnügt, die wunderbaren Enthüllungen des Marquis de Villeneuve ohne jegliche Bemerkung abzudrucken. Der „Daily Telegraph" knüpft daran allerdings einen langen Leitartikel, wagt es aber augenscheinlich nicht, seinen Lesern eine ernste Auffassung der angeblichen Unterredung des Prinzen Napoleon mit dem Fürsten Bismarck zuzumuthen, obgleich der Verfasser des Artikels eine solche Zusammenkunft und die Wahrheit der „Figaro"-Darstellung immerhin für möglich erachtet. „Wenn die Bier-cum-Tabak-Unterhaltung wirklich stattgefunden hat", äußert sich das Blatt, „dann beweist das nur, daß es Bismarck gelang, den eitlen Prinzen und damit auch den Kaiser Napoleon ganz gehörig hinters Licht zu führen"; die platonische Haltung Frankreichs im Jahre 1866 würde dann erklärt sein. Wir Engländer thäten aber wohl daran, die Andeutungen, welche auf uns Bezug nehmen, ob sie nun Bismarcks Lippen entfielen oder nicht, zu beherzigen und das Prinzip auch fernerhin zu verfolgen, daß es am sichersten ist, „das Pulver trocken zu halten". — Die Mär von Bismarcks Verleugnung seiner deutsch-nationalen Gefühle und von seiner Erklärung, „er sei kein Deutscher, sondern ein preußischer Wende, dem durchaus nichts an dem Besitz der Rheinufer gelegen sei", erregt hier nicht wenig Heiterkeit, und man bemerkt sehr richtig, daß solche Gedanken eben nur in dem Schädel eines Franzosen entstehen und eben nur bei einer französischen Zeitung Glauben finden können.

London, 31. März. George Leveson Grover Earl Granville, der Führer der Opposition im englischen Oberhause, ist, wie telegraphisch gemeldet, gestern, nicht ganz 76 Jahre alt, gestorben. Er begann seine parlamentarische Laufbahn schon als Einundzwanzigjähriger und erhielt, ein Jahr später, 1840, den Posten eines Unterstaatssekretärs im Ministerium des Auswärtigen. Im Jahre 1846 wurde er in Folge des Ablebens seines Vaters ins Oberhaus berufen, um 1848 die Vizepräsidentschaft des Handelsamts zu übernehmen. Im Jahre 1851, also in verhältnißmäßig sehr jugendlichem Alter, trat er als Palmerston's Nachfolger an die Spitze des Ministeriums des Auswärtigen und hatte als solcher den Kampf um das englische Asylrecht gegen die kontinentalen Regierungen, besonders Napoleon III., durchzufechten. Er gehörte sodann der Reihe nach allen Whigkabinetten an, so namentlich den drei Ministerien von Gladstone von 1868, 1880 und 1885, in deren beiden ersten er das auswärtige Amt führte. Während des deutsch-französischen Krieges hielt er wohl Neutralität, hinderte aber nicht die Unterstützung der Franzosen mit Kohlen und Waffen durch englische Kaufleute. Im zweiten Kabinet Gladstone übte er einen mehr nur untergeordneten Einfluß; der eigentliche, selbstständige Leiter der auswärtigen Politik war Gladstone. Im dritten Kabinet Gladstone stand er an der Spitze des Kolonialamts. Granville gehörte vom Anbeginn seiner Laufbahn der Whigpartei an. Vom Jahre 1874 an war er, wenn seine Partei in die Opposition kam, der Führer der letzteren im Oberhause.

London, 31. März. Das englische Handelsamt hat dem Antrage des Abgeordneten Broadhurst willfahrt und eine eingehende Statistik über die Arbeitszeit der englischen Arbeiter durch seinen Statistiker Giffen ausarbeiten lassen. Aus derselben geht hervor, daß die Arbeitszeit in England vor 40 Jahren im Allgemeinen 60 Stunden die Woche betrug. Einige Handwerker, wie die Bäcker, arbeiten jedoch 100 Stunden. Heutigen Tages beläuft sich die durchschnittliche Arbeitszeit auf 54 Stunden. Eisenbahnangestellte aber sind theilweise noch 60—72 Stunden die Woche im Dienst. Außerordentlich große Verschiedenheit bezüglich der Arbeitszeit herrscht nicht nur zwischen den einzelnen Gewerken, sondern auch innerhalb eines und desselben Gewerkes. In Northumberland arbeitete z. B. ein Kohlenhauer im Bergwerk nur 38 Stunden, in Lancashire $57\frac{1}{2}$. Die Bergleute, die auf der Erdoberfläche beschäftigt sind, arbeiten 66—84 Stunden die Woche. Bei landwirthschaftlichen Arbeitern beträgt die Arbeitszeit im Winter 45 Stunden, im Sommer 60 Stunden. Derselbe Unterschied besteht bei allen übrigen Berufsarten, die im Freien beschäftigt sind. Während der Regierung der Königin Viktoria ist die Arbeitszeit im Allgemeinen um 8 Prozent verringert worden.

London, 1. April. Wie aus Newyork gemeldet wird, treten heute die verschärften Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes in Kraft. Die bevorstehende Einführung dieser Verordnung hat zur Folge gehabt, daß im Monat März die Zahl der Einwandernden ganz besonders groß war.

Wie verlautet, wird die Prinzessin Margarethe sich noch einige Zeit bei der Familie des Prinzen von Wales aufhalten.

London, 1. April. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Simla von heute gemeldet, daß die Abtheilung des Kapitäns Cowley, welche nach Manipur beordert war, mit Frau Grimwood und sechs Offizieren in Lakhimpoor angekommen ist.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. März. Das Gesetz betreffs Anlage eines Freihafens wurde vorgestern im Landsthing mit 53 gegen 1 Stimme angenommen und harrt also nur noch der Bestätigung durch den König.

Schweden und Norwegen.

Man schreibt der „Pol. Korr." aus Stockholm, 23. März:

Der Plan, die Zahl der Mitglieder des schwedischen Reichstages, welche sich den bestehenden Gesetzen zufolge, im Verhältniß zur Zunahme der Bevölkerung, insbesondere der städtischen, vermehrten, gesetzlich für immer festzustellen, hat die gesetzgebende Körperschaft schon im verflossenen Jahre beschäftigt. Das Oberhaus nahm damals mit 76 gegen 51, das Unterhaus mit 146 gegen 60 Stimmen einen Antrag an, demzufolge das Oberhaus künftig aus 150, das Unterhaus aus 225 Mitgliedern bestehen, die Vertretung sämmtlicher Städte im Unterhause aber auf 75 Mandate beschränkt werden soll. Verfassungsgemäß mußte dieser Beschluß bis zum Zusammentritte des in diesem Jahre neu gewählten Unterhauses ruhen. Der gegenwärtig versammelte Reichstag hat nun nach längeren Debatten und nachdem die Vertreter der Städte selbst einen neuen, auf die Hemmung eines zu schnellen Fortschreitens in der Zahl der Städtevertreter abzielenden Vorschlag eingebracht hatten, den diesbezüglichen Beschluß des vorjährigen Reichstages seinem vollen Inhalte nach angenommen. Das Oberhaus genehmigte diesen Beschluß mit 82 gegen 59, das Unterhaus mit 120 gegen 102 Stimmen. Die gesammte Mehrheit für die angestrebte Verfassungsänderung betrug daher 41 Stimmen. Im Falle der Bestätigung dieses Gesetzentwurfs durch den König, welche jedoch mehrfach bezweifelt wird, erhält das bis jetzt aus 147 Mitgliedern bestehende Oberhaus einen Zuwachs von 3 Mitgliedern und erleidet das Unterhaus einen Abgang von 3 Abgeordneten. Die Vertretung der Städte im Oberhaus — auf je volle 30,000 Einwohner einen Reichstagsmann — erleidet durch die neue Gesetzesvorlage keine Aenderung.

Rußland.

Petersburg, 1. April. (W. T. B.) Die Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, Großfürstin Elisabeth Mawrikijewna, ist gestern Abend mit ihren Söhnen, den Prinzen Johann und Gabriel, in das Ausland abgereist.

Der Botschafter Lobanow hat sich gestern nach Wien zurückbegeben.

Rumänien.

× **Bukarest**, 1. April. Wie berichtet wird, zweifelt man die Glaubwürdigkeit des Gerüchtes, daß der russische Gesandte Herr Hitrowo durch Herrn Ponton, derzeit Gesandter in Lissabon, ersetzt werden soll, zwar noch an, weil die Gerüchte von einer Abberufung des Herrn Hitrowo schon des Oefteren aufgetaucht sind, ohne sich zu bewahrheiten. Gleichwohl wird die Meldung in der Umgebung Hitrowos selbst bestätigt. Allerdings mag sich Herr Hitrowo, dessen Machenschaften in letzter Zeit so oft mißglückten und dessen zur Genüge bekannten Werkzeuge abgenutzt sind, selbst unbehaglich in seiner Stellung fühlen. Seine Ersetzung durch Herrn Ponton wäre aber nur ein Dekorationswechsel, denn auch Herr Ponton, der früher Botschaftsrath in Wien war, gehört derselben Richtung wie Hitrowo an. Die sich in Rumänien herumtreibenden bulgarischen Emigranten behält man übrigens hier im Auge. So ist es beispielsweise auch bekannt geworden, daß dieser Tage der Kapitän Benderew mit mehreren Genossen, obgleich sie sich nur kurze Zeit und im Geheimen hier aufgehalten haben sollen, hier in der Richtung nach Westen durchgereist sei.

Amerika.

Pittsburg, 1. April. (W. T. B.) Der Arbeiterverband hat angeordnet, daß der allgemeine Streik der Bergleute bereits heute statt am 1. Mai beginnen solle, um den Ausständischen der Cokesgegend zu Hülfe zu kommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. April. Bekanntlich hat die Missionsgesellschaft Berlin I, einer Aufforderung der letzten pommerschen Provinzialsynode Folge leistend, beschlossen, den Missionspfarrer Merenski mit einer Anzahl Missionaren, Handwerkern und sonstigen Helfern nach Deutsch-Ostafrika zu senden, um die Mission in unseren neuen Gebieten zu beginnen. Anfang Mai hofft Merenski, mit allem Nöthigen ausgerüstet, Europa zu verlassen.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 31. März. Am Ostersonnabend fand eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in der unter den auf der Tagesordnung stehenden die wichtigste Vorlage die Berathung und Feststellung des Etats pro 1891—92 war. In demselben waren unter anderen Forderungen auch eine auf Gehaltserhöhung des Gehalts des Bürgermeisters und des Kämmerers, die insofern genehmigt wurden, daß das Bürgermeistergehalt um 300 Mark p. a. erhöht und das Kämmerergehalt eine kleinere Erhöhung fand und nun mit dem Gehalt des Stadt-Hauptkassen-Rendanten gleich gestellt ist. Andere Gehaltserhöhungen wurden von den Stadtverordneten abgelehnt. — Die Errichtung einer Kreissparkasse am hiesigen Ort wird nun doch zum nächsten Jahre geschehen und soll diese Kasse von dem Rendanten der Kreis-Kommunal-Kasse mitverwaltet werden. Da hier schon viele Jahre eine städtische Sparkasse besteht, so wird somit dann noch mehr Gelegenheit geboten sein, den Sparrsinn der Bevölkerung zu pflegen. — Seit circa 8 Tagen wird der Klosterköhle Braun, ein Mann von ca. 70 Jahren, vermißt, und befürchtet man, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist, da alle Nachforschungen nach dessen Verbleib bisher ohne Erfolg geblieben sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. März. Ein Selbstmordversuch, wie er noch nicht vorgekommen sein dürfte, ist von einer dreizehnjährigen Schülerin ausgeführt worden. Das Mädchen brachte sich in ihrem Schlafzimmer mit einem Revolver eine nicht unerhebliche Verletzung bei, sie liegt jetzt schwer im Krankenhause darnieder, verweigert aber über die Beweggründe zu der unseligen That jegliche Auskunft. Da festgestellt ist, daß das Mädchen viele Romane gelesen hat, wird angenommen, daß die Lektüre derselben nicht günstig auf den Gemüthszustand des Mädchens eingewirkt habe.

— **Ueber einen interessanten Kampf** mit chinesischen Seeräubern berichtet ein junger Seemann aus Malsfeld bei Kassel, welcher zu der Besatzung des deutschen Kanonenbootes „Wolf" gehört, in einem Briefe seiner Familie. Der Brief lautet: „Als wir von Japan nach China in See gingen und in die Nähe der „kleinen Inseln" kamen, wurde ein Boot ausgesetzt, um die Küste zu sondiren, was mit größter Vorsicht geschehen mußte, weil in der Nähe chinesische Seeräuber vermuthet wurden. Die Insassen des Bootes entdeckten denn auch bald hinter einer Insel ein Schiff, das von Piraten befehligt zu sein schien, und drehten sofort um. Bei hohem Seegange und Sturme schlug leider das Boot um und 10 Mann nebst einem Offizier kämpften mit den Wellen. Sieben wurden gerettet, drei Matrosen ertranken. Ein Rettungsboot wurde auf die Suche nach den Verlorengegangen geschickt, kehrte aber nicht zurück. Man vermuthete, das Boot könne den Piraten in die Hände gefallen sein und der Kapitän entsandte daher den ersten Kutter (das größte Boot eines Kriegsschiffes) auf die Suche. Dasselbe war mit 1 Offizier und 14 Mann, jeder mit 60 scharfen Patronen bewaffnet, bemannt. Der Kutter führte auch eine Kanone mit sich, sowie Proviant auf sechs Tage. Als der Kutter um 4 Uhr Morgens eine chinesische „Dschonke" erblickte, steuerte er darauf los; in die Nähe gekommen, sahen unsere „Blaujacken" das verloren gegangene deutsche Boot an Bord des chinesischen Schiffes, auch hörten sie großen Lärm an Bord. Die Kanone und die Gewehre wurden geladen und die deutsche Flagge gehißt. Die Piraten hielten jedoch nicht Stand, suchten vielmehr zu entkommen. Vom Kutter aus wurde sofort Feuer gegeben; der erste Kanonenschuß schlug ein und das Oberdeck der Dschonke war zertrümmert. Die Feinde geriethen in Verwirrung, die deutschen Marinesoldaten gelangten nach hartnäckigem Kampfe an Bord des chinesischen Piratenschiffes, es kam zum ernsten Handgemenge, wobei 13 Piraten zusammengehauen wurden, die ganze übrige Besatzung des Piratenschiffes wurde gefangen genommen. Das Schiff wurde durchsucht und richtig, unten im Schiffsraum fanden wir unsere vermißten Leute, an Händen und Füßen gefesselt, wieder. Befreite und Piraten wurden dann im Triumph an Bord unseres Kriegsschiffes gebracht."

München, 28. März. Ein erschütterndes Ereigniß, der Selbstmord einer schönen jungen Schauspielerin, bildet seit wenigen Stunden das Tagesereigniß in unserer Stadt: Anna Hagemann, Mitglied des königlichen Hoftheaters, hat sich gestern Abend 5 Uhr in ihrer Wohnung mittelst eines Revolverschusses das Leben genommen. Nachdem sie vor einem Jahre mit Frau Wilbrandt-Baudius am Gärtnerplatztheater im „Fall Clemenceau" gastirt und dort durch ihre Schönheit die allgemeine Aufmerksamkeit erregt hatte, wurde sie für das Hoftheater verpflichtet, allerdings ohne mit ihrem Talente für das neue Ensemble auszureichen. Vor etwa einem Vierteljahr verlobte sich Frau Hagemann, die von ihrem ersten Mann geschieden war, mit dem Hofschauspieler Ferdinand Bonn, dem Sohne des unter dem Namen v. Mieris als Dichter der „Flieg. Blätter" bekannten Taxis'schen Kammerpräsidenten Bonn, doch trübten „verhängnißvolle Umstände und Mißverständnisse" in letzter Zeit das Einvernehmen der Verlobten. Bei ihrem Hang zur Melancholie und zum Selbstmord, dem auch ihr Vater und ihr einziger Bruder erlegen waren, nahm die Unglückliche mancherlei ihr widerfahrene Kränkungen so ernst, daß sie zu der fixen Idee kam, nicht länger leben zu können. Die Zeilen, die sie für ihren Bräutigam niederschrieb, ehe sie zu der unseligen That schritt, verrathen, daß die Motive des Selbstmords in der Vergangenheit der Unglücklichen zu suchen sind; sie lauten: „Liebling, leb wohl! Ich sehne mich nach Ruhe. Ob die Leute, die mich verdammen, besser sind als ich, weiß ich nicht, jedenfalls aber haben sie recht gehabt. Grüße Deine Eltern, ich liebe Dich und darum sterbe ich. Sei glücklich und vergiß nicht Deine arme gequälte Anna."

— (Kindliche Zweifel.) Das Kind: „Papa, sagt man: „Die Tante ist unausstehlich" — oder: „Die Tante bringt einen zur Verzweiflung?" — Der Vater (ernst): „Unausstehlich drückt den Sinn besser aus, aber bringt einen zur Verzweiflung ist respektvoller!"

— (Unerwartet.) „Was sagen Sie zu meinem neuen Buche?" — „Ich kenne es auswendig." — „Sehr schmeichelhaft für mich. Und was gefällt Ihnen am besten?" — „Ja, das kann ich Ihnen nicht sagen, ich kenne das Buch eben nur auswendig, hineingesehen habe ich noch nicht."

Bankwesen.

Freiburger 15 Franks-Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. April statt. Gegen den Koursverlust von circa 15 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 70 Pfg. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. März. Landwirthschaftliche Sämereien. (Bericht von Benno Fiegel.) Das Geschäft ließ in der verflossenen Woche in Folge der kalten Witterung die Lebhaftigkeit vermissen, welche sonst diese Zeit zu herrschen pflegt. Es ist indeß zu erwarten, daß dasselbe mit dem Eintritt wärmeren Wetters wieder lebhafter werden wird. Preisveränderungen sind kaum zu verzeichnen. Ich notire heute per 50 Kilogramm bahnfrei Berlin: deutscher resp. österreichisch-ungarischer Rothklee, seidefrei, 52—58 Mark, französischer 42—54 Mark, Weißklee 60—75 Mark, schwedischer Klee 70—95 Mark, Gelbklee 26—31 Mark, Wundklee 45—60 Mark, Provencer Luzerne, seidefrei 58—65 Mark, französische 52—57 Mark, Sandluzerne 65—78 Mark, Inkarnatklee 20—25 Mark, Thymothee, deutsches 26—28 Mark, amerikanisches 21—23 Mark, englisches Raygras 15—20 Mark, italienisches 15—20 Mark, Serradella 6—8 Mark. Prima virginischer Pferdezahn, Saatmais 10 bis 11 Mark, Saatwicken 7—8 Mark, Peluschken 7 bis $8\frac{1}{2}$ Mark, Lupinen gelbe $5\frac{1}{2}$—6 Mark, blaue 5—$5\frac{1}{2}$ Mark.

Posen, 1. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 67,10, do. loko ohne Faß 70er 47,40. Höher. — Wetter: Schnee.

Köln, 1. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 23,00, per Mai 22,70, per Juli 22,85. Roggen hiesiger loko 18,50, fremder loko 20,25, per Mai 18,90, per Juli 18,75. Hafer hiesiger loko 16,75, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 62,70, per Oktober 64,90.

Hamburg, 1. April Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 86,25, per Mai 85,75, per September 80,25, per Dezember 71,50. — Behauptet.

Hamburg, 1. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 13,85, per Mai $13,87\frac{1}{2}$, per August $13,97\frac{1}{2}$, per Oktober 12,80. — Ruhig.

Pest, 1. April, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Frühjahr 8,83 G., 8,85 B., per Mai-Juni 8,73 G., 8,75 B., per Herbst 8,41 G., 8,43 B. Hafer per Frühjahr 7,19 G., 7,21 B., per Herbst 6,32 G., 6,34 B. Mais per Mai-Juni 6,60 G., 6,62 B. Kohlraps per August-September 15,35 G., 15,45 B. — Wetter: Schön.

Paris, 1. April. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl behauptet, per April 61,60, per Mai 62,00, per Mai-August 62,60, per September-Dezember 62,70. Spiritus matt, per April 42,50, per Mai 42,75, per Mai-August 43,00, per September-Dezember 41,75. — Wetter: Schön.

Paris, 1. April. Abends 6 Uhr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl weichend, per April 73,75, per Mai 74,25, per Mai-August 75,25, per September-Dezember 77,25. Mehl behauptet, per April 61,50, per Mai 62,00, per Mai-August 62,50, per September-Dezember 62,70. Spiritus matt, per April 42,00, per Mai 42,50, per Mai-August 43,00, per September-Dezember 41,75.

Havre, 1. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 106,50, per September 101,00, per Dezember 90,50. — Behauptet.

London, 1. April, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Engl. Weizen ½—1 theurer, Käufer zögernd, fremder ziemlich thätig, ½—1 theurer. Mehl sehr fest, fremder 25—35. Mais stark anziehend. Gerste fest, ruhig. Hafer fest, jedoch ruhig. Bohnen, Erbsen stetig. Wetter: Bewölkt.

Fremde Zufuhren: Weizen 31,380, Gerste 3410, Hafer 59,780.

Glasgow, 1. April, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 42 Sh. $10\frac{1}{2}$ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 1. April. Die hiesigen Blätter melden aus Belgrad, daß die Situation äußerst gespannt ist und eine Katastrophe befürchtet wird. Pasic hat gestern eine Klubkonferenz einberufen, worin er mittheilte, daß, wenn es auf gütlichem Wege nicht gelingen sollte, mit König Milan und Königin Natalie ein Einvernehmen herzustellen, die Regierung sich genöthigt sehe, Beide mit Gewalt aus Belgrad zu entfernen.

Paris, 1. April. Dem „Petit Journal" wird angeblich aus Berlin gemeldet, daß Graf Waldersee schon in allernächster Zeit zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt werden soll.

Bordeaux, 1. April. Zum ersten Male wurde gestern Abend die Oper „Lohengrin" mit großem Beifall gegeben. Die umfassenden Maßregeln, welche seitens der Polizei getroffen waren, haben sich als vollständig überflüssig erwiesen.

Sofia, 1. April. Viele neue Verhaftungen haben stattgefunden, doch ist die Untersuchung bisher resultatlos geblieben.

Newyork, 1. April. Der „Herald" meldet, daß in Hazleton (Pennsylvanien) die dortigen Italiener in einer geheimen Versammlung den Beschluß gefaßt haben, den Tod ihrer gelynchten Landsleute blutig zu rächen, falls die Lyncher nicht gesetzlich bestraft werden sollten.

Newyork, 1. April. Die gesammte Presse kritisirt sehr scharf die Abberufung des italienischen Gesandten und ist der Ansicht, daß dieselbe einer Beleidigung der Vereinigten Staaten gleichkomme. Die unsinnigsten Meldungen über angebliche Zurückhaltung amerikanischer Bürger in Italien als Geißeln, sofortige Einberufung des Köngresses und Ausrüstung einer Kriegsflotte sind im Umlauf. Die öffentliche Meinung befindet sich in ungeheurer Aufregung, übrigens hat der italienische Gesandte Fava sein Abberufungsschreiben überreicht, nicht aber seine Pässe verlangt.

Letzte Nachrichten.

Wien, 1. April. Der deutsche Geographentag ist heute mit einer äußerst sympathischen Begrüßungsrede des Unterrichtsministers Gautsch im Namen der Regierung eröffnet worden. Der Eröffnung wohnten mehrere Minister sowie der deutsche, englische und russische Botschafter bei.

Paris, 1. April. Der internationale wissenschaftliche Katholiken-Kongreß wird heute hier eröffnet. Das Präsidium hat Monseigneur von Aulst, Vizedirektor der Akademie von Paris, übernommen. Anwesend sind 19 Deutsche, 94 Belgier, 129 Spanier, 68 Portugiesen und 10 Amerikaner.

Der Astronomen-Kongreß ist gestern eröffnet worden. Die hervorragendsten Observatorien der Welt sind vertreten. Das Präsidium führt der Admiral Montoetz. Der Kongreß besprach die Fortschritte der photographischen Instrumente und den Zeitpunkt, zu welchem in allen Observatorien die Arbeiten beginnen könnten; es wurde hierzu der Monat Juli bestimmt. Heute wird der Kongreß mit der Prüfung der photographischen Kliches beginnen.

Paris, 1. April. Die Regierung hält sich davon überzeugt, daß die Manifestationen am 1. Mai in vollster Ruhe verlaufen werden, hegt indeß die Besorgniß, daß Kohlenmangel in Folge der wahrscheinlich gewordenen Bergarbeiter-Ausstände eintreten könne.

Konstantinopel, 1. April. Der offizielle „Tarik" drückte in einem längeren Artikel seinen Abscheu bezüglich des in Sofia verübten Attentates aus.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 2. April 1891.

Kaltes Wetter mit veränderlicher Bewölkung, leichten Schneefällen und schwachen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 31. März, + 0,30 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 31. März + 2,40 Meter. — **Oder** bei Breslau, 31. März, Oberpegel + 5,12 Meter, Unterpegel + 1,30 Meter. — **Warthe** bei Posen, 31. März, + 3,12 Meter. — **Netze** bei Usch, 27. März, + 2,38 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 31. März, + 1,50 Meter.

Berlin, den 1. April 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,00 G	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,00 G	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,60 bB	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,20 b	Westpr. rittersch.	3½%	96,60 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,20 b	Hannover. Rtbr.	4%	102,30 bG
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,30 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,75 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	102,30 bG
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97,00 bB	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,30 bG
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,30 bG
do. do. neue	3½%	97,00 bB	Posensche do.	4%	102,30 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,30 bG
Berliner Pfdbr.	5%	116,10 b	Rh.u.Westf. do.	4%	103,00 bG
do. do.	4½	116,60 G	Sächsische do.	4%	102,20 G
do. do.	4%	104,60 b	Schlesische do.	4%	102,60 G
do. do.	3½%	97,20 b	Schl. Holst. do.	4%	102,30 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neu.	3½%	96,75 b	Bayerische Anl.	4%	105,60 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85,50 bG
Landsch.C.-Pfdbr	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97,00 G
do.	3½%	96,80 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,55 B
do.	3%	85,50 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	173,25 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,60 bB	Bayer. Präm.-Anl.	4%	140,20 G
Pommersche do.	3½%	97,10 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,40 b
do. do.	4%	101,00 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,90 b
Posensche do.	4%	101,80 G			
do. do.	3½%	96,60 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	62,06 B	Rum. St.-R. Obl.	5%	101,70 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,10 b	do. do. amortb.	5%	99,90 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	59,00 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	4½%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	5%	—,—	do. do. 1880	4%	98,75 b
Italienische Rente	5%	93,60 b	do. do. 1887	4%	73,00 G
Mexican. Anleihe	6%	91,75 b	do. Goldrente	6%	106,75 G
do. do. 20 L. St.	6%	94,10 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,40 bG
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (3. Orient) 1878	5%	76,30 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	177,60 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	97,30 bG	do. do. 1866	5%	166,30 G
do. Papier-R.	4⅕%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	102,00 G
do. do.	5%	90,50 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	94,10 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,25 bG	do. Rente	5%	91,90 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	92,20 bG
do. Cred. 100 1858	4%	337,40 b	Ungarische Gold-Rente	4%	92,70 G
do. 1860er Loose	5%	126,20 b	Ungarische Papier-Rente	5%	89,30 B
do. 1864er Loose	—	324,70 bG			
Rum. St.-R. Obl.	5%	101,70 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	54,60 bG	Dux-Bodenbach	4%	262,00 b
Frankf. Güterb.	4%	95,80 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	93,30 G
Lübeck-Buchen	4%	169,00 b	Gotthardbahn	4%	161,80 G
Mainz-Ldwigh.	4%	119,90 b	It. Mittelm.-B.	4%	100,90 b
Marb.-Mlawka	4%	71,00 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	77,60 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,80 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	110,10 b
Ostpr. Südbahn	4%	89,75 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	40,25 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,75 G
Stargard-Posen	4½%	102,35 bB	Südöst. (Lomb.)	4%	53,75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	104,60 b
Baltische Eis.	3%	70,00 G	do. Wien	4%	244,00 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,00 bG
Marb.-Mlawka	5%	112,20 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	113,40 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5 ", 8.	4%	97,80 G	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	84,00 G
Cöln- ind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,70 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	99,80 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,70 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,90 bG
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	98,80 b
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	96,75 b
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	88,50 bG	do. Smolensk. g.	5%	100,60 bB
Gotthardb. 4. Ser.	5%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,75 b
do. conv.	4%	102,10 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	94,60 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4%	84,70 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,30 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,90 bB	Rybinsk-Bologoye	5%	97,00 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,766	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,30 G
Oest. Franz.-Stb. 1874 gar.	3%	83,10 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	96,60 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82,40 G	Transkaukasisch. g.	3%	84,50 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,20 b	Warschau-Terespol	5%	102,20 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,60 bG	Warschau-Wien 2. Emission	4%	98,75 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,50 bG	Wladikawkas gar.	4%	96,40 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	94,60 G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific I.	6%	109,90 bG
Brest-Grajewo	5%	99,10 G	Oregon Railway Nav.	5%	94,90 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	100,00 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,60 b	do. do. (rz. 100)	4%	102,50 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93,00 B	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,80 G	do. do. (rz. 100)	4%	105,90 bG
do. do. do.	4%	101,50 bG	do. do.	3½%	94,90 bG
do. do. conv.	4%	101,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	94,60 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	113,75 G
do. do. do.	3½%	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	do. do. do.	4%	101,40 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	118,25 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90)	4%	106,75 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,25 b	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,75 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,40 B
			do. do. (rz. 110)	4%	98,75 b
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1889.			Div. p. 1889.	
Bk. f. Spr.-Prd. H.	3½	70,25 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	125,50 bG
Berliner Cassenver.	5½	136,40 bG	Disc.-Command.	13	210,40 b
do. Handelsges.	10	159,00 B	Dresdner Bank	4	161,25 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	128,25 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	102,50 G	Pomm. Hyp. conv.	4	109,15 G
Darmstädter Bank	4	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	154,00 bG
Deutsche Bank	4	106,90 b	Reichsbank	5¼	141,90 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	126,10 bG	Hörder Bergw.	4%	14,60 G
Bochum. Bgw. A.	—	89,75 b	do. conv.	4%	22,50 bG
do. Gußstfab.	9	150,00 b	do. St.-Pr.	5%	54,00 bG
Bonifacius	4	116,25 bG	Hugo	4%	109,10 bG
Borussia Bergw.	4	31,80 G	Kön.- u. Laurah.	5½	127,00 bG
Donnersmarck.	4	83,90 B	Louise Tiefbau	3½	122,75 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	72,00 bG	Märk.-Westf.	12	265,10 G
Gelsenkirchener	7	180,00 bG	Oberschlesische	6	66,00 b
Harkort Bergw.	4	126,00 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	66,40 bG
Hibernia	8½	172,90 b	do. do. St.-Pr.	7½	128,25 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	104,00 G	Danz. Oelmühle	11	143,60 G
Ahrens do.	4	61,75 G	Dessauer Gas	10	167,75 B
Böhmisches do.	15	283,75 bG	Nobel Dyn. Trust	8½	158,25 G
Bock do.	5	73,10 bG	G.-F. Harb.-Wien	16½	282,00 bG
Bolle do.	6	93,00 B	Löwe u. Co.	15	299,00 bG
Landré do.	10	153,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,00 B
Tivoli do.	4	124,75 bB	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	149,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	79,60 B	Maschinenfabr. do. (Lüders)	8½	178,00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Maschinenfabr. Grusonwerke	12	153,00 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	92,60 bG	Maschinenfabr. Hallesche	16	316,50 bG
Chem. Fabrik Oranienburg	4	93,00 G	Maschinenfabr. Hartmann	8	161,60 bG
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	99,25 G	Maschinenfabr. Pomm. conv.	8	84,10 G
Chem. Fabrik Schering	18	262,10 bG	Maschinenfabr. Schwartzkopf	12½	265,25 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	8	136,05 B	Maschinenfabr. St. Vulc. L. B.	6	120,50 bG
Chem. Fabrik Union	9	129,00 bG	Nordd. Lloyd	4	131,15 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	91,00 bG
Möller u. Holberg	4	104,50 bG	Siem. Glas-Ind.	11	148,50 bG
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	15	126,75 bG
B. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	106,25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	286,75 G	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	248,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	81,50 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	70,00 G
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	104,25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11149,00 B	Germania	40	1100,00 G
Berliner Feuer.	170	—,—	Magd. Feuer	225	4570,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1606,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	178	4200,00 G	Preuß. Leben	37,5	691,00 G
Colonia, Feuerv.	400	9900,00 B	Pr. Nat.-V. St.	48	1150,00 B
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.		Wechsel-Cours vom 1. April.
Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 2⅝ G		
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,60 b
do. 2 Monat	2½%	167,90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,65 b
do. 2 Monat	3½%	80,20 b
London 8 Tage	2½%	20,345 b
do. 3 Monat	2½%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,70 G
do. 2 Monat	3%	80,40 bG
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,50 b
do. 2 Monat	5½%	175,70 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	240,40 b
do. 3 Monat	6%	239,40 b
Warschau 8 Tage	6%	240,65 b

Gold und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,68 B	Engl. Banknoten	20,38 G
Souvereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80,80 b
20 Francs per Stück	16,18 G	Oesterr. Banknoten	176,90 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	241,20 b

Die Verwaiste.

Roman nach fremden Motiven frei bearbeitet
von **Karl Hellmer.**

25) Nachdruck verboten.

„Ich komme fort von hier, das ist die Hauptsache", so lautete Marie's unausgesprochener Gedanke. Sie traf nun noch mit ihrer Gönnerin die für die morgige Abreise nöthigen Vereinbarungen. Ein unendliches Gefühl des Friedens und der Beruhigung kam dabei über sie; sie würde verschwinden, ohne daß man weiter Näheres von ihr wüßte. Egon sollte nicht mehr durch den Anblick ihres traurigen Gesichtes betrübt werden, welches ihm in seinem Glücke wie ein Vorwurf hätte erscheinen können Offenbar war sie in seinen Augen nichts weiter gewesen, als ein gewöhnliches Mädchen, ohne Herz, ohne Stolz, ohne Selbstgefühl und geistige Fähigkeit, ein Spielzeug, um kurzweilig müßige Stunden zu vertreiben; so wie er sie vergessen hatte, so wollte sie auch aus seinem Gesichtskreise verschwinden.

„Sie sind so gütig mit mir", sprach sie zu Fräulein Lang, als sie nun vor derselben stand, um sich für heute von ihr zu verabschieden. Sie stellen keine Fragen an mich, Sie forschen nicht, weshalb ich heute so plötzlich bei Ihnen eingefallen bin; ich kann Ihnen nur sagen, daß ich Wilsdorf verlassen muß, und zwar sofort, daß ein dringender Grund dafür besteht, ich Ihnen denselben aber noch nicht angeben kann. Trotzdem bitte ich Sie, mir zu vertrauen, mich für keine Unwürdige zu halten. Sie allein können mir in meinem neuen Leben beistehen und Sie werden mich nicht verlassen, ich weiß, ich fühle das!"

„Was soll ich für Sie thun, mein Kind, Sie haben offenbar noch irgend ein Anliegen auf dem Herzen."

„Ich möchte für alle meine hiesigen Bekannten verloren sein; es soll Niemand wissen, wo ich bin. Es liegt mir daran, daß Sie mein Geheimniß wahren; werden Sie es thun?"

Fräulein Lang zog das Mädchen an sich und blickte demselben ernst, unverwandt, ja beinahe streng in die Augen. Die Trauer in diesen Augensternen, die bebenden Lippen dieses zarten Mundes sprachen von Leid und Weh, aber nicht von dem leisesten Schatten eines unlauteren Empfindens, und selbst das strenge Auge der Erzieherin war befriedigt.

„Ich werde thun, was Sie von mir fordern, mein Kind", entgegnete sie ernst. „Ihr Geheimniß soll behütet bleiben."

XIII.

Erschütternde Kunde.

Sofort nach der Rückkehr ins Schloß suchte Virginie von Linhart ihre Tante auf und theilte ihr den Erfolg ihrer Mission mit. Frau von Kreuzberg war mit Vergnügen bereit, am nächsten Morgen schon in das Dorf zu fahren, um zu sehen, auf welche Weise sich das Mädchen überreden lassen werde, die Gegend zu verlassen, und Virginie begab sich mit dem Gefühle des innerlichsten Triumphes zu ihrem Vetter, den sie mit falschen Vorspiegelungen und zärtlichen Botschaften, welche Marie ihm angeblich sende, zu erfreuen verstand. Von ihm erfuhr sie auch, daß die Mutter bereits mit dem Sohne gesprochen, daß sie ihre Rolle so gespielt, wie die beiden Damen es verabredet hatten, und dadurch Egon die allerfreudigste Ueberraschung bereitet worden sei.

Die Kunde von Marie's Verschwinden traf Virginie wie ein Donnerschlag; auf die Lösung ihrer Wirren hatte sie niemals gerechnet und wußte nun nicht recht, was sie anfangen sollte, bis Frau von Kreuzberg, von ihrer Fahrt nach dem Dorfe zurückgekehrt, zufällig erwähnte, daß sie Frau Berger begegnet sei, welche wegen ihres Sohnes von großer Sorge sei.

„Was ist ihm denn zugestoßen, Tante Constanze?" forschte Virginie mit gut gespielter Gleichgültigkeit.

„Ich glaube Dir bereits mitgetheilt zu haben, daß er in jene unselige Marie Gotthilf verliebt war und sie zu heirathen wünschte; er ist nun über den Korb, welchen sie ihm gegeben, so trostlos, daß er beschlossen hat, die Heimath zu verlassen."

„Was Du nicht sagst! Und auch Richard Moritz wandert aus?"

„Ja — Ende der Woche; er hat die hiesige Gegend heute schon verlassen und soll fürs Erste nach Wien gefahren sein."

„Ist das Mädchen mit ihm fort?"

„Man muß es wohl annehmen. Die Hütte ist abgesperrt; den Schlüssel hat der Obergärtner des Grafen von Kars, und die Leute sagen, daß sie zu früher Morgenstunde den Mann und das Mädchen zusammen weggehen sahen."

„Weiß Frau Berger gar nicht, wohin sich ihr Sohn begeben hat?"

„Nein; sie ließ mich den Brief lesen, welchen er an sie gerichtet; darin sagt er nur, daß er sich unglücklich fühle und die Heimath für eine Zeitlang zu verlassen gedenke. Dieses Mädchen hat es ihm rein angethan. Eine Heirath mit ihm wäre für sie das Beste gewesen, was sie sich hätte wünschen können, ja, eigentlich viel zu gut für sie! Was beabsichtigst Du jetzt zu thun, Virginie?"

„Nichts! Wir sind am Ziele! Nun haben wir das Spiel gewonnen, Tante! Begreifst Du denn nicht, daß der junge Mann mit den Beiden ausgewandert sein kann?"

„Das möchte ich bezweifeln, da Marie Gotthilf seine Hand ausgeschlagen hat. Seine Mutter ist entrüstet über das Benehmen des Mädchens und sehr unglücklich, nein, ich glaube nicht, daß der junge Mann mit jenen Beiden ausgewandert sein kann!"

„Es wird sich doch herausstellen, daß dem so ist und jedenfalls können wir aus der Sache Nutzen ziehen, so wie sie ist! Armer Egon — er thut mir leid!"

Frau von Kreuzberg ließ ihre Blicke einen Augenblick beinahe verwundert auf der zarten Gestalt ihrer Nichte ruhen. Einen Moment empfand sie leisen Ekel vor der Rolle, welche das Mädchen spielte und vor dem Theil, welchen sie selbst daran hatte, — aber diese Empfindung war bald überwunden; der Stolz kam ihr zu Hülfe und sie tröstete sich mit dem Gedanken, daß durch solch kluge Manipulation Egon vor Schmach und Schande bewahrt werde; sich niede beugend, küßte sie die kluge Nichte, welche so vortrefflich verstanden, all' dies in Scene zu setzen.

„Du hast recht; das Problem ist gelöst und Du hast es bewerkstelligt, — ich danke Dir vielmals, Virginie!"

„Danke mir nicht, Tante; Du weißt, weshalb ich es gethan, meine Liebe zu Egon hieß mich diesen Schritt thun. Eines Tages wird er meine Handlungsweise vielleicht anerkennen, aber für jetzt dürfte er noch grausam darunter leiden!"

„Wenn Du in seiner Nähe weilst, wird er bald Trost finden", sprach Frau von Kreuzberg, indem sie das Gemach verließ.

Der folgende Tag brach an und Egon weilte noch immer in beseligendem Traume. Plötzlich aber sollte er mit rauher Hand demselben entrissen werden. Virginie saß lesend in der Veranda, als Egon mit raschen Schritten auf ihr zugeeilt kam.

„Was ist Dir, Egon?" sagte sie anscheinend erschrocken, weil sie bemerkte, daß er bleich war.

„Virginie, es hat sich etwas so Seltsames zugetragen, etwas so Unerhörtes, daß, wenn ich nicht durch meine Krankheit gehindert wäre, ich geradezu lachen würde. Mein Diener sagt mir soeben, daß Moritz Wilsdorf verlassen habe, daß er ausgewandert sei in Marie's Begleitung!"

„Unmöglich!" rief Virginie anscheinend entrüstet. „Es ist zu einfältig, als daß man es nur einen Augenblick glauben könnte! Wie bringst Du es nur über Dich, Egon, ein Atom von Wahrscheinlichkeit in einem so einfältigen Gerücht zu sehen?"

„Der Mann redete mit solcher Bestimmtheit, daß er mich geradezu erschreckt hat", erwiderte Egon, indem er sich auf eine Stuhllehne stützte. „Natürlich muß irgend ein Mißverständniß vorliegen, aber trotzdem peinigt mich ein solches Gerücht. Virginie, willst Du mich im Ponywagen nach dem Dorfe fahren? Ich muß Erkundigungen einziehen!"

Virginie erklärte sich mit Vergnügen bereit und legte ihr Buch weg, um sich zur Fahrt zu rüsten, was ihr anerkennende Worte ihres Vetters eintrug.

„Es kann nicht sein, es ist nicht denkbar!" Das waren die Worte, welche der junge Mann zu wiederholten Malen vor sich hin murmelte, während er mißgestimmt und tief bekümmert an der Seite seiner Kousine nach dem Dorfe fuhr.

Als dasselbe erreicht war, brach er das Schweigen, indem er seine Kousine bat, direkt nach dem Hause zu fahren, welches der Gärtner Moritz bewohnt hatte, und wortlos willfahrte sie seinem Begehr. Vor der Gartenpforte angelangt, sprang er aus dem Wagen, öffnete sie und trat ein. Die Fenster waren geschlossen, die Thüre abgesperrt; sie gab seinen wiederholten Versuchen, dieselbe zu öffnen, nicht nach. Dem jungen Manne schwindelte und er lehnte sich gegen die Thürpfosten, um nicht zur Erde zu sinken.

(Fortsetzung folgt.)

Gloria-Seide — 120 cm breit für Staub- und Regenmäntel, Blousen 2c. v. Mk. 4,35 per Met. (ca. 40 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflieferant) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten **Paris** für Herren und Damen (Neuheiten) **Ausführl. Mustr. Preisl.** in verschl. Couvert gegen Einf. von 20 ₰. **E. Conr. Kröning, Magdeburg.**

Die Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungs-Beiträge der Pommerschen Feuer-Sozietät werden für das Jahr 1891 am Freitag, den 3. d. Mts., Vormittags von 9—11 Uhr im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, 1. April 1891.

Ortskrankenkasse No. 6.

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1890.

A. Einnahmen:

Kassenbestand am 1. Januar 1890	M.	1799,44
Zinsen von Kapitalien u. Werthpapieren	„	1410,—
Beiträge	„	52632,16
Ersatzleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung	„	767,71
Abgehobene Sparkassengelder	„	9000,—
	M.	65609,31

B. Ausgaben:

Für ärztliche Behandlung	M.	5702,75		
„ Arznei und sonstige Heilmittel	„	6000,47		
„ Krankengelder an Mitglieder	„	19081,07		
„ dito an Angehörige der Mitglieder	„	458,56		
„ Unterstützung an Wöchnerinnen	„	285,—		
„ Sterbegelder	„	1140,—		
„ Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	„	1909,50		
„ Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung	„	15,10		
„ Zurückgezahlte Beiträge	„	3490,20		
„ Kapitalanlagen	„	22973,—		
„ Verwaltungsausgaben	„	4061,45		
„ Sonstige Ausgaben	„	123,65	M.	65240,75
Vortrag für 1891			M.	368,56

Vermögens-Ausweis:

Baarbestand am 31. Dezember 1890	M.	368,56
In Werthpapieren beim Magistrat deponirt	„	41000,—
Sparkassen-Guthaben	„	5000,—
Ausstehende Verläge	„	104,48
	M.	46473,04
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Gesammtvermögen	„	32000,—
Mithin gegen das Vorjahr mehr	M.	14473,04

Stettin, den 28. März 1891.

Der Vorstand.

Stettin, den 13. März 1891.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Pommern werden wir im **Mai** d. Js. eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und Geschenken veranstalten, und erlauben uns die geehrten Gönner und Gönnerinnen unseres Hauses um reichliche Beisteuern zu diesem Zwecke ganz ergebenst zu bitten.

Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und sehen wir mit Sorge der Zukunft entgegen. Nur wenn die nie versiegende Wohlthätigkeit unserer Stadt uns mit reichlicheren Gaben als bisher versieht, wird es möglich sein, unsere Anstalt und ihre Arbeit in bisheriger Weise fortführen zu können.

Folgende Damen haben sich gütigst bereit erklärt, Gaben und Geschenke für diese Verloosung anzunehmen und Loose à 50 Pfg. zu verbreiten:

Frau Stadtrath Couvreur, Falkenwalderstr. 15,
Frau Bürgermeister Giesebrecht, Deutschestr. 20,
Frau Oberbürgermeister Haken, Victoria-Platz 4,
Frau Consul Kisker, Schuhstr. 13—15,
Frau Wirkliche Geheimrath von Köller, Excellenz, Schillerstr. 12,
Fräulein Adele Masche, Frauenstr. 34,
Frau Stadtrath Meister, Moltkestr. 4,
Frau Mützel, Falkenwalderstr. 38,
Frau Präsident von Sommerfeld, Elisabethstr. 21,
Frau Bürgermeister Sternberg, Elisabethstr. 61,
Frau Geh. Med.-Rath Steffen, Klosterhof 3,
Frau Sanitäts-Rath Steffen, Klosterhof 2,
Frau Tresselt, Falkenwalderstr. 100,
Frau Stadtrath Zarges, Gartenstr. 12,
die Vorsteherin Schwester Rosa Huth, Mühlenbergstr. 3.

Loose à 50 Pfg. sind auch zu haben bei Herrn **G. A. Kaselow**, Frauenstr. 9.

Der Vorstand.

Stern'sches Conservatorium der Musik

in Berlin SW., Wilhelmstr. 20,
gegründet 1850.

Directorin: **Jenny Meyer.**

Artistischer Beirath: Professor **Rob. Radecke,** Professor **Friedrich Gernsheim.**

Neuer Cursus: 8. April.

Aufnahme-Prüfung: 6. April, Morgens 9 Uhr.

a) **Conservatorium**: Ausbildung in allen Fächern der Musik. b) **Opernschule:** Vollständige Ausbildung zur Bühne. c) **Seminar:** Specielle Ausbildung von Gesang- und Clavierlehrern und Lehrerinnen. d) **Chorschule.** e) **Vorlesungen** im Institut. Hauptlehrer: **Jenny Meyer** (Gesang). **Rob. Radecke, Gernsheim** (Composition, Direction, Orgel, Chorgesang). **Bussler** (Theorie). Prof. **Ehrlich, Gernsheim, Papendick, C. L. Wolf, Dreyschock, v. d. Sandt** (Clavier). **Florian Zajic,** badischer Kammervirtuose, **Exner,** Kgl. Kammer-Mus. (Violine). **Hugo Dechert,** Königl. Kamm.-Mus. (Cello).

Programme gratis durch Unterzeichnete.

Jenny Meyer.

Sprechstunde 8—9. 2—3.

Conservatorium der Musik.

Beginn des Sommerhalbjahres Donnerstag, den 9. April.

Aufnahme finden Schüler jeden Alters und jeder Ausbildungsstufe.

Anmeldungen werden entgegengenommen täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — von 12—1 Uhr, Mittwoch, den 8. April, von 11—1 und 3—6 Uhr im Unterrichtslokale **Mönchenstrasse** No. 27—28.

Prospekte daselbst.

Karl August Fischer.

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne

Schule und Pensionat, beginnt den Sommerkursus am 9. April, nimmt Zöglinge in alle, am liebsten in untere Klassen auf, und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einj. Dienst. Prospecte gratis.

Lehrerinnen-Seminar.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 9. April. Aufnahmeprüfung Tags zuvor von 9—11 Uhr.

Dr. Haupt.

Städtische höhere Mädchenschule,

Mönchenstr. 32—33.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 9. April. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 11—12 Uhr in der Anstalt bereit.

Aufnahmeprüfung: Mittwoch, den 8. April, von 9—11 Uhr. Auch die bereits angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir zu dieser Zeit noch einmal zuzuführen.

Dr. Haupt.

Gehobene Mädchenschule

gr. Ritterstr. 6.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 9. April. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—12 Uhr entgegen.

M. Ewers.

Gehobene Mädchenschule

gr. Wollweberstr. 59.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 9. April. Anmeldungen nehme ich von 10—1 Uhr entgegen.

M. Kopp.

Gesenius'sche höhere Mädchenschule,

Roßmarktstr. 8.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 9. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich täglich von 11 bis 1 Uhr entgegen.

Louise Lobmeyer.

Höhere Mädchenschule,

Augusta-Straße 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 9. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Pensionat

Berlin, Bülowstraße 20.

Regina Landsberg,

In meiner Anstalt können noch einige junge Mädchen Aufnahme finden. Referenzen: **Dr. S. Maybaum,** Burgstraße 1; Direktor **Dr. Holzmann,** kleine Hamburgerstraße.

Geschäfts-Auflösung.

Das in der **Königs-Straße Nr. 2** unter der Firma

Richard Luther

bestehende

Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft

soll im Wege der **Liquidation** bis zum **1. Juli cr.** aufgelöst werden.

Um die Räumung bis dahin bewirken zu können, kommen sämmtliche Artikel des umfangreichen Lagers zu festen Taxpreisen zum

Total-Ausverkauf!

Der Liquidator.

Zur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von

Gesangbüchern

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 M.,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 M.,
desgl. in Goldschnitt zu 3 M.,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 M.,
desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 M. und 4,50 M.
desgl. in Chagrin zu 5 M., 6 M. und 7 M.
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 M. bis zu 15 M.,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 M.

Porst in Halbleder zu 2,50 M.,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 M.
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 M.,
desgl. eleganteste zu 4—8 M.,
desgl. Sammet von 5 M. bis zu 15 M.

Militärgesangbücher

in Calico und Lederbänden.

Spruchbücher in reichster Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:

Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9. Kirchplatz 4.

M. Edelstein, Fuhrstr. 15.

Mache die geehrten Herrschaften Stettins und Umgegend auf mein großes Lager und die billigen Preise aufmerksam.

1 große Parthie Herren-Anzüge, bestehend in Jacket- u. Rock-Anzügen, Jacket-Anzüge von 5 M. — ₰ an,
1 gr. Parthie Sommerüberzieher „ 7 „ 50 „ „
1 gr. Parthie Knabenanzüge „ — „ 80 „ „
1 gr. Parthie Herrenhosen „ 1 „ 70 „ „
Knaben-Hosen „ 1 „ — „ „
1 gr. Parthie gestreifte Arbeitshemden „ — „ 90 „ „
Knaben-Hemden „ — „ 65 „ „
Normal-Hemden „ 1 „ 10 „ „
Herren-Stoffwesten „ 1 „ — „ „
Knaben-Stoffwesten „ — „ 25 „ „
1 gr. Parthie Herrenstiefel „ 4 „ 50 „ „
Herren-Halbschuhe „ 4 „ — „ „
Damenschuhe „ 3 „ 25 „ „
Englischlederhosen „ 3 „ 40 „ „
Burschenhosen „ 8 „ — „ „
Tragbänder „ — „ 60 „ „
Hand- und Holz-Koffer, Reisetaschen, Herren-Hüte, Mützen und Kindermützen, Damenmäntel, Unterhosen.

1 Fenster weiße Gardinen, 5½ Meter lang, v. 2 M. an,
Tischdecken von 90 ₰ an,
Kommodendecken von 50 ₰ an,
rothe Drillich-Einschütte auch zu Matratzen,
1 große Parthie Bettfedern und Betten,
1 große Parthie Kinderschuhe von 2 M. an,
30 Dutzend gute Messer und Gabel,
Eß- und Theelöffel,
weiße und bunte Taschentücher,
feine Thee-Gedecke,
1 große Parthie Herren- und Damen-Uhren,
Damenschürzen,
Damen-Blousen,
Arbeitsblousen für Herren,
Uhrketten,
Kleiderstoffe zu Hauskleidern,
1 große Parthie Teppiche,
1 große Parthie Sammet und Plüsch,
und noch viele andere Sachen

Sämmtl. Sachen sind neu und überzeuge sich Jeder v. d. gr. Auswahl.

15 Fuhrstraße 15.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. Steinberg,

20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

---

54 Verein ehemaliger 54er.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 9 Uhr, **Versammlung** bei **F. Schmidt,** Pölitzerstr. 18. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Alle ehemaligen 54er, welche dem Verein noch nicht angehören, werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Verein ehem. Kam. d. Artillerie.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal, große Wollweberstraße 19, I.

Tagesordnung: Ergänzungswahl im Vorstande, Jahresbericht, Sterbekasse, Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten. Der Vorstand.

Verein ehem. Kameraden des Garde-Corps.

Sonnabend, den 4. April: **Keine** Versammlung, dafür Sonnabend, den 11. April, Abends 8¼ Uhr bei **Ehrke:** **Frühjahrs-Generalversammlung.**

Kaeibs, Vorsitzender.

Pommerensdorfer Krieger-Verein.

Das Stiftungsfest wird am Sonnabend, den 4. April, mit Kränzchen, welches Abends 8 Uhr anfängt, gefeiert.

Die Monats-Versammlung findet am Sonntag, den 12. April, statt.

Der Vorstand.

Torneyer Schützen-Compagnie der Bürger.

(Korporation.)

Die statutenmäßig festgesetzte ordentliche **General-Versammlung** findet am Donnerstag, den 9. April cr., Abends 8 Uhr, im Deutschen Garten statt.

Tagesordnung:

1) Festsetzung des Königsschießens und Bewilligung der Mittel hierzu.
2) Beschlußfassung wegen Abhaltung eines Vergnügens.
3) Verpachtungsangelegenheiten.
4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ortsverband der deutschen Gewerkvereine für Stettin u. Umgegend.

Sonntag, den 5. April, Abends von 6½ Uhr an, im Lokale des Herrn **Burgemeister,** Grabow (Oberschlößchen), Feier des

II. Stiftungsfestes.

Freunde der deutschen Gewerkvereine, sowie sämmtliche Verbandsgenossen sind eingeladen. Die Festrede hält Herr Assessor **G. Leistner.**

Der Vorstand des Ortsverbands der deutschen Gewerkvereine.

Bredower Bürger-Verein.

Am Donnerstag, den 2. d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung.

T.-O.: 1. Vortrag über den jetzigen Stand der Schwindsuchtsbehandlung.
2. Verschiedenes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Unsere Quartal-Versammlung findet am Montag, den 13. d. Mts. cr., Nachmittags 3 Uhr, im Reichsgarten statt. Meldungen zur Aufnahme in die Innung, sowie zum Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge nimmt der Obermeister, Herr **Fredrich,** Mittwochstr. 1, 2 Treppen, bis zum 8. d. Mts. entgegen.

Der Vorstand.

Von meiner Krankheit genesen, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Greifenberg i. Pomm.

Dr. Stelter,
prakt. Arzt und Frauenarzt.

Pädagogium Lähn,
b. Hirschberg i. Schl., langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanst. **Kleine Klassen** (real. u. gymn. **Sexta—Prima**, Vorbereitung z. **Freiwill.-Prüfung**). Treue gewissenh. Pflege auch jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge und Empfehl. Prospekt kostenfrei. **Dr. Hartung.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Fritz Luhde [R b-nitz]. — Herrn A. Hagemann [Krumbeck]. — Herrn Ober-Amtmann Schwing [Kakernehl]. — Herrn F. Krockow [Bützow].

Verlobungen: Frl. Elise Donow mit Herrn Georg Voy [Stolp]. — Frl. Else Krüger mit Herrn Otto Günther [Swinemünde]. — Frl. Minna Plath mit Herrn J. Bollow [Greifswald].

Sterbefälle: Herr Regierungsrath Franz Schmale [Breslau]. — Herr Thierarzt August Kowalsky [Stolp]. — Herr Pastor Gustav Traugott Belling [Bartin]. — Frl. Clara Griesbach [Stargard]

Der Dampfer **Excellenz von Stephan** fährt vom 1. April ab um 3 Uhr Nachmittags aus Stettin nach Schwedt und Zwischenstationen

---

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Wassermühlen-Grundstück

mit 2 Gängen, Wasser ist Winter und Sommer gleich, mitten in einem großen Dorfe bei Prenzlau gelegen, sehr viel Müllerei, habe ich wegen Todesfalles in der Familie für 8000 Thaler bei 2000 Thaler Anzahlung, auch weniger, zu verkaufen.

Plötz, gr. Wollweberstr. 13, 1 Tr.

Böttcherei zu kaufen gesucht. Off. u. **B. O. 23.** postlagernd Breslau, Postamt 5.

Ein Landgut

von ca. 230 Morgen inkl. 100 Morgen Flußwiesen, eine Stunde von der Bahn und unmittelbar an Chaussee mitten im Walde gelegen, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Adressen unter **E. W. 30** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

In einer kleineren Stadt Hinterpommerns ist ein

flottes Kolonialwaaren-, Farben- und Destillations-Geschäft

mit Grundstück anderer Unternehmungen halber günstig zu verkaufen. Jährl. Umsatz 60—70,000 Mark. Anfragen bitte unter **G. H.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu richten

---

55. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von *Dr. med. L. Ernst*, *Wien, Giselastrasse Nr. 11.*
Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Hans S. chs.
Vaterländisches Schauspiel von O. Haupt.
Verlag von **Louis Merzbach** in Posen.
Vorräthig in der **Nagel**'schen Buchhandlung.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Lehmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 11. bis 24. April in meinem Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Sally Kaatz,
Breitestraße 8.

Bernhard Mundt,
Beerdigungs-Institut und größtes Sarg-Magazin Stettins,
obere Breitestraße Nr. 7,
Fernsprecher Nr. 490.
Metall- u. Holzsärge jeder Güte mit **Ausstattungen.**
Uebernahme ganzer **Begräbnisse.**
Lieferung von **Grabgittern** und **Denkmälern** zu Fabrikpreisen.
Metallkränze in großer und schöner Auswahl.

Ch. Bartel,
Tischlermeister u. Leichenkommissar,
25, Breitestraße, im goldenen Hirsch 25,
empfiehlt alle Sorten Särge und Leichenanzüge zu soliden Preisen.

Für Schuhmacher.

Sämmtliche zur Naht gebrachten Schäfte in nur guter Waare empfehle ich auch bei Entnahme einzelner Paare zu Dutzend-Preisen.

Jacob David,
Lederhandlung,
Heiligegeiststraße Nr. 2.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an die bekannte Fabrik L. Weyl, Berlin W. 44. Preiscat. gratis.

Gewinnliste
der Lotterie des Pestalozzi-Vereins.

A. Hauptgewinne:

31905.	Ein Pianino.
2494.	Eine Nähmaschine.
19107.	Eine Nähmaschine.
35992.	Eine Nähmaschine.
38989.	Eine Nähmaschine.
25264.	Ein Tafelaufsatz.
7645.	Eine goldene Damenuhr.
30594.	Eine goldene Damenuhr.
2520.	Eine goldene Damenuhr.
40276.	Eine silberne Damenuhr.
16083.	Ein Regulator.
17464.	Ein Regulator.
26791.	Ein Regulator.
34156.	Ein Regulator.
16942.	Eine silberne Ankeruhr.
2675.	Eine silberne Cylinderuhr.
6195.	Eine silberne Cylinderuhr.
22414.	Eine silberne Cylinderuhr.
2287.	Ein Velour-Teppich.
34754.	Ein Velour-Teppich.
40544.	Ein Velour-Teppich.
44032.	Ein Velour-Teppich.
33822.	Ein Nähtisch.
35001.	Ein Nähtisch.
28278.	Ein Tafelservice.
33103.	Ein Tafelservice.
513.	Eine Waschmaschine.
2941.	Eine Waschmaschine.
18658.	Eine Waschmaschine.
35363.	Eine Waschmaschine.
44054.	Eine Waschmaschine.
18185.	Eine Wringmaschine.
25366.	Eine Wringmaschine.
41478.	Eine Wringmaschine.
44217.	Eine Tafelwage.
16894.	Eine eiserne Kassette.

B. Andere Gewinne:

13 34 35 58 79 118 26 37 53 59 78 99 207 10 52 81 84 317 23 29 32 62 76 94 99 426 27 88 510 31 94 609 11 14 63 69 719 29 40 55 61 800 36 43 57 87 89 93 96 978 80.

1021 93 103 13 36 67 79 88 205 17 24 30 31 97 307 36 52 89 95 404 39 60 68 78 80 92 509 29 58 82 602 10 21 68 734 57 67 74 86 91 803 6 12 27 72 948 72 73 77 79.

2069 101 6 36 52 74 75 90 95 98 234 42 44 52 68 84 302 9 11 25 415 18 56 74 79 84 91 95 514 23 36 58 59 63 69 74 97 650 66 91 701 12 19 40 44 68 818 25 28 79 97 917 71.

3000 72 113 42 69 79 83 98 243 73 76 95 338 58 61 91 405 38 63 501 38 77 621 28 46 48 734 39 71 78 87 800 48 90 928 40 99.

4002 10 14 21 27 34 37 65 70 84 93 109 57 83 200 29 43 76 81 86 331 57 59 68 84 412 13 27 31 49 75 77 523 31 33 53 67 76 84 90 609 34 63 710 30 81 85 839 46 938.

5003 89 99 137 214 24 30 34 38 45 50 76 308 23 45 55 63 80 87 92 94 405 65 551 65 68 85 93 609 14 19 23 28 44 48 50 69 70 78 93 96 744 806 24 83 908

6018 46 60 75 84 94 100 34 58 78 203 66 84 91 327 30 49 422 35 79 509 17 48 54 66 81 90 602 5 12 23 48 54 79 86 98 791 801 42 46 90 932 94 99.

7041 56 64 137 57 82 85 87 215 44 312 59 60 62 76 406 23 24 32 44 83 503 32 63 65 79 629 39 702 4 47 52 87 801 49 67 85 929 36 44 69 93.

8013 47 50 72 73 97 100 10 12 16 53 58 71 99 208 33 51 95 321 22 24 73 90 91 408 27 43 45 93 98 516 20 37 48 52 89 98 633 38 59 63 86 87 713 20 29 67 802 17 20 27 36 65 69 907 15 54 71 74 81 99.

9046 56 74 120 23 33 64 70 75 79 99 217 58 99 303 11 50 54 55 98 403 4 8 29 30 31 52 66 535 49 60 71 608 26 39 44 49 58 65 87 757 64 75 86 814 25 30 37 59 63 69 91 99 916 18 21 49 73.

10033 37 74 80 85 96 98 118 30 52 57 74 78 93 99 214 24 3 39 49 62 73 313 33 69 400 528 29 43 600 43 76 95 702 36 55 69 84 825 38 43 57 66 74 87 966 68 71 79 89 98.

11002 15 33 67 72 102 31 32 42 45 53 95 99 257 64 75 313 22 30 33 47 66 402 11 35 42 47 90 92 510 19 31 39 51 54 90 92 640 58 721 71 829 30 35 48 63 80 904 45 48 62 64 75 76 97.

12013 51 88 97 130 44 46 209 20 45 48 90 96 322 26 29 47 49 417 82 526 42 54 86 638 41 48 53 88 708 25 28 33 78 804 84 96 905 14 23 33 42 50 57 77 83 96 99.

13006 37 38 42 84 117 30 50 56 58 70 78 92 202 5 14 45 67 307 26 45 62 81 405 24 77 78 81 90 515 65 606 35 56 80 712 51 69 73 93 812 31 33 41 67 78 938 73 84 93.

14007 18 25 40 43 48 94 122 39 43 202 5 54 64 77 83 86 87 300 35 41 43 71 80 417 28 37 75 82 98 570 75 82 86 603 14 29 51 72 81 96 721 38 72 80 862 66 76 92 950 67 90.

15011 47 49 51 72 104 53 99 218 29 31 32 33 49 54 73 74 88 90 96 313 15 29 36 37 41 52 60 84 418 22 33 48 72 74 87 99 504 6 54 56 59 88 89 90 93 613 17 23 24 72 765 72 92 96 809 15 64 906 9 52 53 57 68 82.

16037 59 67 99 106 26 38 88 90 213 54 372 74 86 403 32 42 515 42 98 609 27 47 54 65 90 97 703 29 33 48 55 65 897 908 10 18 64 70 90 93.

17070 73 88 99 101 10 19 60 268 74 76 300 32 49 68 86 403 1 46 53 93 512 29 52 54 57 60 61 607 12 30 36 51 65 83 738 46 89 803 28 48 54 907 20 33 44 45 54.

18000 51 69 122 31 77 200 13 37 76 306 35 43 63 74 408 11 27 48 55 59 90 521 27 48 51 63 72 601 7 48 51 52 54 64 735 59 74 811 40 47 57 63 904 13 39 51 57 62 70 83 94

19000 2 8 16 19 57 63 66 83 135 214 18 317 19 46 57 73 94 405 43 68 528 29 39 48 51 608 14 20 23 48 55 67 75 82 99 701 29 44 51 803 34 43 56 78 905 58 93.

20041 47 53 73 78 87 124 27 64 67 79 91 212 53 71 321 35 48 58 70 94 419 21 45 54 80 525 30 91 646 714 27 41 60 66 98 858 915 81.

1013 19 24 32 37 72 108 36 98 201 10 38 44 46 66 98 316 36 43 46 65 68 73 87 404 12 42 74 86 550 615 81 88 91 92 707 12 50 810 20 26 43 44 45 87 938 84 87.

22127 48 90 207 45 46 48 53 72 315 61 76 400 19 27 76 517 55 70 605 31 49 53 55 58 59 61 71 705 22 88 89 856 62 88 97 913 19 43 51 60 72 79 85.

23009 12 17 22 43 55 82 103 24 66 80 86 89 94 218 75 312 45 57 62 82 451 59 76 77 96 505 8 32 65 82 94 656 82 84 750 74 94 800 4 56 66 79 88 96 948 65 85 99.

24008 28 36 42 45 53 92 100 30 32 38 47 202 45 46 55 96 300 14 36 57 75 86 401 8 86 507 17 29 77 79 613 26 33 80 706 82 93 803 10 18 76 78 934 42 48 50.

25006 61 79 139 66 74 75 91 95 207 32 44 54 86 87 98 323 41 67 453 74 532 58 62 97 616 31 34 54 55 94 712 70 82 814 20 72 77 924 33 53.

26005 19 30 49 66 73 76 83 102 14 27 30 55 74 209 10 62 63 314 52 62 65 67 81 411 60 64 67 86 87 514 24 32 53 636 87 727 31 75 76 80 81 98 803 13 21 30 51 52 910 36 46 63 80 89 99.

27065 73 85 101 33 62 211 12 22 36 56 64 66 95 303 20 28 42 45 54 416 55 510 50 75 77 99 603 9 32 34 35 42 61 64 70 735 45 52 59 85 89 808 44 915 22 37 45 72 83 90.

28003 17 28 30 40 103 41 54 62 91 217 325 31 63 83 401 52 67 68 501 11 46 59 91 618 64 81 83 706 15 801 32 33 38 85 900 34 36 59 68 73 75.

29047 50 89 96 112 18 34 88 93 209 46 72 79 94 352 68 95 417 20 68 73 91 501 4 16 20 28 31 601 8 28 29 83 98 711 39 58 63 807 14 37 41 59 66 68 908 36 56.

30003 34 51 83 84 137 42 45 47 79 203 5 10 11 31 41 56 69 305 6 45 49 93 434 53 61 66 564 601 25 40 715 28 42 65 69 808 14 22 29 49 62 63 70 80 92 937 44 60 70 89.

31015 37 77 110 40 76 83 98 211 12 25 26 29 32 36 45 50 57 63 405 13 24 43 56 520 23 30 38 43 84 85 95 98 99 625 700 38 61 74 76 79 83 85 800 11 20 54 76 77 83 916 33 42 88 95 99.

32023 47 90 92 93 105 7 14 62 63 91 200 5 15 30 46 321 52 59 95 466 37 49 59 70 90 511 36 40 52 64 68 77 79 91 607 59 60 80 83 730 45 84 839 69 930 83.

33016 67 94 112 59 61 62 201 27 31 40 316 51 93 99 406 55 58 514 25 30 34 54 89 98 652 85 716 19 25 48 51 53 61 78 93 99 813 64 69 86 902 18 28 38 43 60 67 91 96.

34002 57 78 83 103 39 51 208 32 52 86 97 353 54 56 79 92 451 62 76 521 53 74 616 19 23 42 57 71 723 39 56 98 842 44 65 97 905 16 19 23 27 33.

35007 27 35 45 50 59 97 98 120 21 202 10 45 47 55 99 302 18 54 67 88 91 428 32 53 98 502 41 57 74 620 31 86 92 703 12 25 800 20 33 38 913 14 24 42 80 88 99.

36000 1 17 25 31 44 61 66 89 93 104 16 26 89 221 68 70 91 308 12 37 84 415 24 48 60 90 505 18 35 52 617 22 43 57 79 744 81 804 9 13 23 41 48 64 68 75 77 85 908 11 22 38 51.

37013 59 64 81 175 94 201 7 30 39 48 58 65 70 77 95 339 42 45 79 84 422 40 533 37 41 637 60 84 87 95 741 65 88 89 826 39 64 73 74 92 919 28 35 39 86.

38031 44 50 57 66 131 32 44 45 76 96 209 15 53 69 87 93 381 86 417 37 92 523 48 59 70 602 16 18 21 37 62 84 714 55 72 88 90 807 14 36 73 87 91 912 25 26 57 87 90.

39040 85 92 150 204 32 36 39 40 70 81 85 323 36 70 71 425 62 63 80 86 518 21 23 35 51 68 78 87 613 24 27 56 765 70 74 83 800 33 70 73 916 23 48 53 63 64 74.

40055 60 61 86 87 96 118 33 51 82 215 22 50 65 70 71 322 99 443 96 565 603 23 25 32 51 68 76 98 731 54 65 78 85 98 810 17 38 43 66 70 92 93 95 902 5 13 20 30 56 68 71.

41014 19 66 76 84 91 92 99 108 21 39 81 220 48 50 56 68 96 315 44 52 55 57 68 72 75 95 429 60 508 16 20 57 71 96 607 50 52 56 76 80 717 51 60 61 86 817 53 908 14 19 43 44 71 78.

42018 38 47 55 62 102 8 38 68 69 224 59 72 83 94 95 97 313 14 37 54 59 63 85 98 444 48 54 63 504 12 48 51 71 87 94 96 639 48 68 84 92 711 17 18 42 52 65 73 84 86 813 43 56 60 67 87 91 904 96.

43022 52 65 70 77 85 93 125 35 44 45 63 221 24 67 79 80 317 41 407 20 25 29 509 20 22 54 88 92 646 56 71 703 12 21 26 31 72 89 802 9 27 49 53 60 65 67 72 80 902 11 19 58 79.

44074 89 119 37 62 234 316 46 47 74 95 417 41 89 93 98 542 45 70 80 619 25 32 47 83 86 89 715 34 45 47 60 95 811 33 35 68 89 92 939 62 72 93.

Rothe-Kreuz-Lotterie.

Rothe Kreuz Lotterie

Ziehung 17. und 18. April d. J.
im Rathhause von Cöslin.
Loose zu 1 Mk. (100 Loose 100 Mk.)
Für Liste und Porto sind 30 Pf. beizufügen

20000
10000
5000
3000
2000
5 mal 1000
5 mal 500
5 mal 300
u. s. w. u. s. w.
Gesammtw. d. Gewinne
M. 95000

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Grosse Geflügel-, Sing- u. Ziervögel-Verloosung
am 6. April 1891
im Concert- und Vereinshause hier.

Zur Verloosung kommen:
Stämme edler **Hühner, Enten, Tauben, Canarien-Hähne, Ziervögel, Papageien** in eleganten Käfigen.
Loose 1 ℳ (11 Stück 10 ℳ) empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April, früh 8 Uhr. Mit der Schule ist ein Alumnat verbunden. Weitere Auskunft ertheilt Herr Direktor **Dr. Bonstedt** in Jenkau.

Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Hygienischer Rathgeber.

Die Johann Hoff'schen Malzpräparate wirken beruhigend, auflösend und ganz eminent stärkend. In Folge dieser Eigenschaften werden sie sich bei allen Brust-, Magen- und Unterleibskrankheiten, insofern letztere in Verstopfungen und dadurch bedingten Stuhlbeschwerden bestehen, ganz vortrefflich bewähren. Auch dem Gesunden können diese Präparate als ganz ausgezeichnete, hygienische, wohlschmeckende Mittel zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit und zur Stärkung der Kräfte empfohlen werden.

Dr. Hauer, Mitglied der K. K. medizinischen Fakultät in Wien.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

EXCELSIOR

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen

Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**
Mischung von **feinster Wolle und bester Baumwolle** — **Strickgarne.**
werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior" - Unterkleider
als auch
„Merino" - Strickgarne
gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. — **Wagner & Söhne.**

---

21 Klosterhof — **Dampftischlerei** — Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister,
empfiehlt billigst
Bettstellen in verschiedenen Mustern,
naturpolirte, rothpolirte, sowie nußbaumpolirte in Kiefern- und Erlenholz mit und ohne Muschelaufsätze.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen.
Specialität: **„Brautkleider".** Billigste Preise.
Seiden- und Sammet-Manufactur von **W. M. Catz,** in Crefeld.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

„Uhren."

Entschieden billig und solid ist die patent. **„Victor-Remtr."** Gehäuse wie Gold für **Mk 12,—**, **Silber-Remtr.** mit silb. Cuvets, 10 Rubis **Mk. 13,50.** (Portofrei.)
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reiß- u. Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 ℳ.

Pianino, eleg., zu vk. Falkenwalderstr. 127. Eing. Behringerstr., part. r

---

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, à Pack 50 Pf.
Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife von
F. W. Puttendörfer,
Hoflieferant, Berlin.

In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ

Walter Kusanke,

Uhr- u. Chronometermacher
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Weckeruhren v. 5 ℳ an, beste 6 ℳ
Reparatur-Werkstatt.

Kupferne Waschkessel

offerirt billigst
Leopold Schmidt,
Ingenieur.
Comptoir: Falkenwalderstr. 31.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Agent gesucht von

A. Rosenzweig, Berlin O. 27.
Fabrik von Kleiderbügeln und Dekorationsgegenständen.

Reiche Heirath.

Eine Waise, 21 Jahr, mit 650,000 ℳ, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines **achtbaren** und **liebenswürdigen** Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Fordern Sie über mich reelle Auskunft vom **Familien-Journal, Berlin-Westend.**

Kaufmännischer
Brauereidirektor,

42 Jahre alt, evang., 22 Jahre ununterbrochen in (2) großen Brauereien mit außerordentlichen Erfolgen thätig, anerkannt solide, erste Kraft, energisch und strebsam, sehr reich an Erfahrungen im Brauereifach, kautionsfähig, wünscht im Laufe des Jahres 1891 anderweitig Stellung anzunehmen. Gef. Offerten erbeten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **T. W.**

Für Stettin und Bezirk suchen wir zu sofort einen tüchtigen

General-Agenten

(Vieh- und Lebensversicher.-Branche) bei hoher Provision. Offerten nimmt die Exped. dieses Blattes, Kirchpl. 3 unter **A. Z. 1000** entgegen.

3300 Rmk.

Dreitausend dreihundert Reichsmark
werden hinter 13,700 Mk. Sparkassengelder auf ein Hotel in der Nähe Stettins per April cr. gesucht. Pommersche Feuersozietät 27,930 Mk. Reflektanten belieben sich um nähere Auskunft wie ihre werthen Adressen an Herrn Maurermeister **Bettenstaedt,** Pionierstraße 100, zu wenden.

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag: Zweites Gastspiel der weltberühmten Dresseurin **Miss Matthern** mit ihren großartig dressirten **8 Wölfen, 1 Schaf, 1 Hund.** Zweites Auftreten des besten Wiener weiblichen Humoristen **Betty Kühn,** der ausgezeichneten deutsch-dänischen Soubrette **Janna Omann** ꝛc. ꝛc. Ganz neues sensationelles Programm. Prolongirt:
Wilhelm Fröbel!
Näheres die Plakate an den Säulen
Nach der Vorstellung: **Extra-Tanz-Kränzchen.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, den 2. April 1891:
Zum 19. Male:
Unsere Don Juans.
Hugo Schwalbe — — — — Dir. Emil Schirmer.
Freitag:
Pension Schöller.

Stadt-Theater.

Donnerstag: Opern-Bons ohne Schauspiel-Bons mit 50 ₰ Aufzahlung gültig.
Benefiz für die Herren **Corge** und **Gotthardt.**
Der neue Herr.
Freitag: Zu kleinen Preisen (Parquet 1 ℳ)
Zum letzten Male in dieser Saison:
Carmen.